

Marco Boneschi
Alessia Antonietti
Angelo Tomada
Peter J. Schulz
Simone Ehmig

Bericht: ICH – ESAGONO Projekt

Lugano 3. April 2008

Inhaltsangabe

1) EINLEITUNG	3
2) ANALYSE DER PARLAMENTARISCHEN REDEN	5
2.1) Einleitung	5
2.2) Auswahl der parlamentarischen Reden	5
2.3) Die politischen Hauptdarsteller der Debatte um das Rauchverbot in öffentlichen Lokalen	6
2.4) Diskussionen zum Thema der Gefahren des Rauchens und seiner Reglementierung	7
2.5) Mögliche Formen der Rauchverbotsreglementierung	7
2.6) Argumente für eine Reglementierung des Rauchens im Allgemeinen und der Reglementierung des Rauchens in öffentlichen Lokalen	8
2.7) Anspielungen auf die Zeit nach dem Verbot	9
2.8) Anspielungen auf die Zeit nach dem Verbot	11
3) CONTENT ANALYSIS DER ZEITUNGSARTIKEL	12
3.1) Einleitung	12
3.2) TABELLE 1: Entwicklung der medialen Diskussion zum Thema Rauchen (seine Gefahren und seine Reglementierung) – Anzahl Artikel	13
3.3) TABELLE 2: Entwicklung der medialen Diskussion zum Thema Rauchen (seine Gefahren und seine Reglementierung) – Länge der Artikel	16
3.4) TABELLE 3: Entwicklung der medialen Diskussion zum Thema Rauchen (seine Gefahren und seine Reglementierung) – Art der Artikel	17
3.5) TABELLE 4: Position der Medien zum Rauchverbot	19
3.6) TABELLA 5: Darstellung der öffentlichen Meinung in der Debatte um das Rauchverbot seitens der Medien und Darstellung der Meinungen anderer wichtiger Gruppen	21
3.7) TABELLE 6: Erwähnung des Schweizerischen Vereins der Nichtraucher und Alberto Polli	23
3.8) SCHAUBILD 1: Erwähnung des Schweizerischen Vereins der Nichtraucher und Alberto Polli In den verschiedenen Zeiträumen	25
3.9) TABELLEN 7 UND 8: Darstellung des Schweizerischen Vereins der Nichtraucher und Darstellung Alberto Polli	26
3.10) TABELLEN 9 UND 10: Erscheinung des Argumentes der Freiheit, zu rauchen; und Unterstützung desselben	31
3.11) Schlussfolgerung	35
4) ERGEBNISSE EINER UMFRAGE –PROJEKT DIFU	36
4.1) Zusammenfassung	36
4.2) Tabellen	38
5) SCHLUSSFOLGERUNGEN	143

1) Einleitung

Das Institut für Gesundheitskommunikation (ICH – Institute of Communication and Health) der Universität Lugano hat sich an dem Programm ESAGONO beteiligt, welches von der Associazione svizzera non fumatori (Schweizerischer Verein der Nichtraucher) vorbereitet wurde. Zusammen mit weiteren Beratern erhielt der Verein das Mandat, an dem Projekt der Evaluation und Analyse der Auswirkungen des Programmes teilzunehmen.

Seinen Beitrag steuerte das Institut durch die Ausführung einer Untersuchung über die Entwicklung der öffentlichen Diskussion zum Thema Rauchen und ganz speziell zum Thema Rauchverbot in öffentlichen Lokalen bei. Für die Analyse im Konkreten wurden bestimmte Aspekte, welcher der Besonderheit des Themas Rechnung tragen, ausgewählt: Die Entwicklung der politischen Diskussion, die Beurteilung der Rolle der Medien in der Debatte, die Wahrnehmung der Streitfrage seitens der Bevölkerung und ihre Meinung dazu; ausserdem die eventuell vorhandenen Beziehungen zwischen den genannten Dimensionen. Weitere Forschungsfragen wurden festgelegt, um auch ein besseres Verständnis der Stellung der Institutionen im Hinblick auf die öffentliche Diskussion zu bekommen, besonders die des schweizerischen Nichtrauchervereins.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden zunächst einmal die gesammelten Daten in drei Zeitperioden eingeteilt, um sie dann einander gegenüber zu stellen: (a) Die erste Periode umfasst den Zeitraum, in welchem sich die Diskussion um die Reglementierung des Rauchens noch nicht im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses befand, in diesem Fall ab Anfang 2000 bis zum Ende des Jahres 2004, als der Staatsrat eine Botschaft mit seiner Position hinsichtlich des Rauchverbots in öffentlichen Lokalen verabschiedet hat, (b) die Periode vom Januar 2005 bis zum Abstimmungstag, an welchem dann tatsächlich die Änderung des Art. 57 zu den öffentlichen Lokalen beschlossen wurde, in welcher die Diskussion zur Einführung eines generellen Rauchverbotes ins Scheinwerferlicht der öffentlichen Aufmerksamkeit rückte, und (c) die Zeit danach, vom 13 März 2006 bis Ende September 2007.

Die Untersuchung umfasst drei Teile, um jeweils den drei verschiedenen Methoden, welche für sie benützt wurden, Rechnung zu tragen:

- Um der Entwicklung des Themas im politischen Diskurs nachzugehen, wurde eine qualitative Analyse von 7 parlamentarischen Reden aus dem Zeitraum zwischen 2002 und 2006 durchgeführt, welche sich also in den ersten zwei Perioden der Untersuchung situieren. Hierbei wurden die Hauptakteure der politischen Szene, die Anzahl der Diskussionen über die Gefahren des Rauchens und seine Reglementierung (in allen möglichen Formen), und die Argumente identifiziert, welche dafür benützt wurden, um sich entweder für oder gegen die Reglementierung des Rauchens auszusprechen;
- Um der Rolle der Medien in der Debatte nachzugehen, wurde eine Inhaltsanalyse von 813 Zeitungsartikeln durchgeführt, welche in allen drei untersuchten Zeiträumen von den Medien im Raum Tessin veröffentlicht wurden. Diese journalistischen Schriften wurden einer Artikelsammlung des Schweizerischen Nichtrauchervereins und einer kleineren Sammlung von Artikeln, welche aus einem bisherigen Projekt des Institut für Gesundheitskommunikation stammen, entnommen. Die Artikel wurden nach ihren formellen Charakteristiken und nach einigen inhaltlichen Aspekten analysiert, d.h. die Darstellung der öffentlichen Meinung oder Meinungen anderer Kategorien zum Thema Rauchverbot untersucht, überprüft ob Argumente zum Thema der Freiheit präsent waren oder Bezüge zum schweizerischen Nichtraucherverein hergestellt wurden, und in welche Richtung die allgemeine Meinung bezüglich des Rauchverbots tendierte.

- Um die Wahrnehmung des Themas und die Meinungsbildung seitens der Tessiner Bevölkerung zu untersuchen, stützte man sich auf die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage von 964 Personen, welche im Zeitraum von Juni und Juli 2007 mit Fragen zum Rauchverbot und zum komplexen Thema der Freiheit interviewt wurden.

In den drei nachfolgenden Kapiteln werden die Ergebnisse aller drei Teile der Untersuchung im Detail angeführt. Die Arbeit schliesst dann mit einer Schlussfolgerung ab, in welcher die diversen Ergebnisse zusammengefasst werden.

2) Analyse der parlamentarischen Reden

2.1) Einleitung

Für die Analyse der in den parlamentarischen Reden hervorgebrachten Argumentationen, wurde der Zeitraum von 2002 bis 2006 ausgewählt, welcher die wesentlichen Momente im politischen Entscheidungsfindungsprozess festhält. Im Jahr 2002 erreicht den Staatsrat eine Petition, in welchem die Bürger um die Bildung einer Arbeitsgruppe zum Thema des passiven Rauchens bitten. Im Jahr 2003 gibt der Staatsrat den Startschuss zur Bildung eben dieser Arbeitsgruppe, welche im September desselben Jahres ihren Bericht einreicht. Im Dezember 2004 entlässt der Staatsrat eine Botschaft mit seiner Position zum Rauchverbot in öffentlichen Lokalen, nachdem er bereits im Oktober des Jahres bereits die Änderung des Artikels 57 der öffentliche Betriebe vorgeschlagen hat. Im September 2005 bereitet die für die Gesetzgebung zuständige Kommission die Berichte der Mehrheit und der Minderheit vor, und im Oktober 2005 nimmt der Staatsrat den Bericht der Mehrheit, und demnach den Änderungsvorschlag Regazzi an. Dies führt zur Ausrufung eines Referendums, welches in der Volksabstimmung des 12 März 2006 entschieden wird.

Für die Untersuchung der parlamentarischen Reden wurde dieselben Zeiträume wie für die Inhaltsanalyse der Zeitungsartikel gewählt: bis zum Ende des Jahres 2004, ab 2005 bis zur Abstimmung, und die Zeit nach der Abstimmung, allerdings beinhaltet dieser letzte Zeitraum keine Reden mehr zum Rauchverbot in öffentlichen Lokalen, da das Parlament sich für das Abwarten der souveränen Entscheidung des Volkes verpflichtet hatte und deshalb keine Diskussionen mehr über das Thema führte. In dieser letzten Phase werden also stattdessen kurz und eher oberflächlich die Befragungen des Staatsrates zum Rauchverbot in Betracht gezogen. Das heisst, dass sich die Untersuchung auf hauptsächlich zwei Zeiträume beschränkt: auf den Zeitraum von 2002 bis Ende 2004, eine spezielle Phase der parlamentarischen Entscheidungsfindung, in welcher die Meinung der Befürworter des Rauchverbotes dominieren (der Bericht der Arbeitsgruppe gehört auch in diese Phase); und von 2005 bis zur Volksabstimmung, ein Zeitraum in der sich besonders die Gegner des Rauchverbotes für ihre Meinung stark machen.

Der vorliegende Abschnitt ist folgendermassen strukturiert: Erstens werden kurz die Protagonisten der politischen Diskussion vorgestellt; zweitens wird aufgezählt, wie oft das Thema der Gefahren des Rauchens und seiner Reglementierung diskutiert wurden; drittens werden die verschiedenen Formen der Reglementierung vorgestellt, welche diese je nach Anwendungsweise des Verbots annehmen könnte; viertens werden die Argumente für und gegen Reglementierung des Rauchens im allgemeinen und im speziellen Fall des Verbotes für öffentliche Lokale aufgezählt, hierbei werden die Argumente nach den Kriterien der Freiheit, der ökonomischen Aspekte und der Verfassungskonformität getrennt; zuletzt werden dann die eventuell vorhandenen Anspielungen auf das was nach einem Rauchverbot passieren könnte, in Betracht gezogen.

2.2) Die ausgewählten parlamentarischen Reden

2002 – Gesuch für die Bildung einer Arbeitsgruppe zum Passivrauchen (Petition); **2003** – Bericht der Arbeitsgruppe zum Passivrauchen; **2004** – Änderung des Artikels 57 zu den öffentlichen Lokalen vom 21 Dezember 1994 (Les Pubb); **2005** – Mehrheits- und Minderheitsbericht; **2005** – Nachmittags- und Abendsitzung des Grossen Rates, Debatte zur Einführung eines Rauchverbotes und Entscheidung des Grossen Rates; **2006** – Informationsbericht des Komitees der Befürworter des Artikels 57 des Gesetzes zu den öffentlichen Lokalen; **2006** – Informationsbroschüre der kantonalen Volksabstimmung des 12 März 2006.

2.3) Die Hauptdarsteller der politischen Debatte um das Rauchverbot in öffentlich zugänglichen Räumen

Die parlamentarische Debatte um das Rauchverbot in öffentlichen Lokalen zeichnet sich durch das Fehlen von festen Positionen seitens der verschiedenen politischen Gruppierungen aus, da es in diesem Fall, ganz besonders nach dem Änderungsvorschlag seitens Regazzi, eher die einzelnen Abgeordneten sind, welche Position zu dem Thema beziehen.

So jedoch nicht die Lega dei Ticinesi (Tessiner Liga), welche sich von Anfang an klar gegen die Einführung eines Rauchverbotes in öffentlichen Lokalen ausspricht, sei es durch die Sonntagszeitung „Il Mattino“ (dies wird auch durch die Inhaltsanalyse der Zeitungsartikel bestätigt), sei es durch den Minderheitsbericht, welcher dem Parlament 2005 vorgestellt wird. Auch die Grünenpartei bezieht von Anfang an als Ganze Position, allerdings als Befürworterin der Einführung des Rauchverbots, und weniger deutlich als die Lega dei Ticinesi. In den anderen Parteien gibt es, wie bereits erwähnt, keine einheitliche Position aller Abgeordneten, auch wenn die PLR (FDP- Freisinnig-demokratische Partei), die PPD (CVP- Christlichdemokratische Volkspartei) und die PS (SP- Sozialdemokratische Partei) generell das Rauchverbot eher befürworten, und die UDC (SVP- Schweizerische Volkspartei) sich eher dagegen stellt. Schlussendlich bekennen sich die Staatsräte Patrizia Pesenti (PS), Luigi Pedrazzini (PPD) und Gabriele Gendotti (PLR) für das Rauchverbot in öffentlichen Lokalen.

Der Mehrheitsbericht, welcher Abweichungen vom generellen Rauchverbot für öffentliche Lokale vorschlägt, wie z.B. für Diskotheken, und ausserdem eine Verlängerung des transitorischen Zeitraumes auf drei Jahre bis zur Anwendung der neuen Norm beantragt, wird von den folgenden Abgeordneten unterstützt: Werner Carobbio (PS), Allidi-Cavalleri (PPD), Bertoli (PS), Bobbià (PLR), Dafond (PLR), Duca Widmer (PPD), Genazzi (PPD), Ghisletta D. (PS), Menghetti (PLR), Pedrazzini A. (PPD), Pini (PLR) und Vitta (PLR). Der Minderheitsbericht, welcher sich klar gegen den Bericht der Mehrheit ausspricht, wird hingegen von Pantani (Lega), Quadri (Lega), Fiori (PLR) und Mellini (UDC) unterstützt. Bis zur Vorstellung der beiden Berichte sind die verschiedenen Gruppen der Abgeordneten noch wechselhaft in ihrer Position, wie man ziemlich klar beobachten kann.

Während der parlamentarischen Sitzung des 12 Oktober 2005 kann man nach der Präsentation des Änderungsvorschlages Regazzis, welcher die Durchsetzung des Rauchverbots ohne Ausnahme in allen öffentlichen Lokalen und mit einem auf ein Jahr reduzierten transitorischen Zeitraum bis zur Anwendung des Gesetzes verlangt, eine bemerkenswerte Spaltung der Abgeordneten der verschiedenen Parteien feststellen. Einige Abgeordnete wie z.B. Carobbio-Guscetti (PS), Maggi (Verdi), Guidicelli (PPD), Isenburg (UDC), Pinoja (UDC), Staatsrat Pedrazzini (PPD), Del Bufalo (PLR), Giudici (PLR), Colombo (PLR), Ferrari (PS), Caimi (PPD) und Robbiani (PPD) ändern ihre Position zugunsten des eben präsentierten Änderungsvorschlages.

Der Mehrheitsbericht wird noch von den Abgeordneten Bobbià (PLR), Canonica I. (PS), Allidi-Cavalleri (PPD), Pedrazzini A. (PPD), Genazzi (PPD) und Duca Widmer (PPD) unterstützt. Der Minderheitsbericht hingegen wird von Salvadé (Lega), Righinetti (PLR), Terrier (Lega), Bignasca A. (Lega), Fiori (PLR), Pantani (Lega), Gobbi N. (Lega), Mellini (UDC) und Quadri (Lega) weiterhin getragen. Abgesehen davon erklären einige der Abgeordneten wie z.B. Torrinai (UDC), welche ursprünglich dem Minderheitsbericht anhängen, nun den Änderungsvorschlag unterstützen zu wollen, wenn er sich weder unterdrückend noch schädigend auf die Freiheit des Individuums auswirkt. Andere hingegen laden den Staatsrat dazu ein, die Botschaft von 2004 zurückzuziehen und stattdessen eine neue zu entlassen (Bergonzoli – Lega), und wieder andere bitten darum, eine Abstimmung zugunsten des Änderungsvorschlages zu vermeiden (Gobbi R. – PLR).

Der Grosse Tessiner Rat nimmt am Ende der Sitzung den Mehrheitsbericht mit 56 Dafür Stimmen, 16 Dagegen und 4 Enthaltungen, an; und auch der Änderungsvorschlag des Abgeordneten Regazzis wird mit 46 Dafür Stimmen, 17 Dagegen und 13 Enthaltungen, angenommen.

Die Aufzeigung der Spaltung in der politischen Arena, was die Positionen der verschiedenen parlamentarischen Gruppen angeht, hilft dabei, eine etwaige nachfolgende Unklarheit in der öffentlichen

Meinung zu verstehen, welche aus dem fehlenden Einfluss von klaren politischen Positionen auf die Bildung der öffentlichen Meinung zum Thema des Rauchverbotes in öffentlich zugänglichen Räumen resultieren kann.

2.4) Diskussionen zum Thema der Gefahren des Rauchens und seiner Reglementierung

Auf parlamentarischer Ebene erlebt die Diskussion zum Rauchverbot in öffentlichen Lokalen ab 2002 ihre intensivsten Momente, beginnend mit dem Gesuch zur Bildung einer Arbeitsgruppe zum Passivrauchen, welche aus einer Bürgerpetition mit über 11'000 Unterschriften resultiert. Bis zum Jahr 2004 wird das Thema in einer informativen und einführender Weise, daher in einer etwas begrenzten Form vorgestellt, welcher der typischen Artikulation der parlamentarischen Reden dieser Zeit entspricht. Ab 2005 steigt der Umfang der Dokumentation zum Thema enorm, da sich die Debatte nun in die Parlamentssitzungen verschoben und jetzt auch die Gegner des Verbots mit einbezogen hat. Daraus könnte man folgern, dass die Diskussion zu den Gefahren des Rauchens und seiner Reglementierung bereits 2002 begonnen, sich aber erst ab 2005 so richtig entwickelt hat. In den Parlamentssitzungen konnte sich die Debatte nun so richtig entfalten, woraus sich ein Anstieg der Frequenz wie oft das Thema angesprochen wurde, ergab.

2.5) Mögliche Formen der Rauchverbotsreglementierung

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit den möglichen Formen, welche die Reglementierung des Rauchverbots allgemein annehmen kann. Dabei gilt die Aufmerksamkeit nicht nur exklusiv dem Rauchverbot in öffentlichen Lokalen, sondern einer globaleren Vision des Rauchverbotes. Herausgefunden werden soll, ob auch Erweiterungen zum Vorschlag des Rauchverbotes in öffentlichen Lokalen vorgeschlagen oder zumindest erwähnt wurden, zum Beispiel ein Rauchverbot an der Arbeitsstelle, in den öffentlichen Verkehrsmitteln, etc.

Bis zum Ende des Jahres 2004 konzentriert sich die Debatte hauptsächlich auf die Differenzierung des Verbotes hinsichtlich der verschiedenen Charakteristiken von öffentlichen Lokalen, man will verstehen, ob alle öffentliche Lokale gleich zu behandeln seien, oder ob sie je nach ihrem *Zweck* unterschiedlich betrachtet werden sollten. So werden grundsätzlich erst einmal die Definitionen von Bar und Restaurant den Definitionen von Diskothek und Pianobar gegenübergestellt. In dieser Phase wird zudem auch die Möglichkeit, das Rauchen auch an der Arbeitsstelle und in öffentlichen Verkehrsmitteln zu verbieten, ansatzweise angesprochen. Dies geht im Wesentlichen auf die Wahrnehmung eines Anstieges von Beschwerden wegen passivem Rauchen in z.B. Restaurants, Tombolasälen, Kinofoyers, etc. zurück. An dieser Stelle muss betont werden, dass die Arbeitswelt allgemein gegenüber der Frage des Rauchens im Büro schon viel sensibler geworden ist, was allerdings höchstwahrscheinlich auf die neuerlichen gesetzlichen Auflagen bezüglich der Verantwortung des Arbeitgebers für den Schutz der Gesundheit des Arbeitnehmers zurückzuführen ist.

Seit dem Jahr 2005 gibt es immer wieder Beschwerden von Bürgern, welche sich über das passive Rauchen beklagen, genauso wie die Debatte über die Auswahl von der Art der Lokale weitergeht, in welchen das Rauchverbot durchgesetzt werden sollte. Im Mittelpunkt steht hierbei die Unterscheidung zwischen Orten, welche zur Unterhaltung besucht werden, und Orten, welche zwangsmässig besucht werden müssen; dies führt zu einer Verschiebung der Debatte in Richtung Reglementierung des Rauchverbotes für Bürogebäude, Arbeitsplätze und Verkehrsmittel.

2.6) Argumente für eine Reglementierung des Rauchens im Allgemeinen und der Reglementierung des Rauchens in öffentlichen Lokalen

Die Argumente bezüglich der Reglementierung des Rauchens in öffentlichen Lokalen werden in drei Kategorien unterteilt: *Freiheit*, *ökonomische Aspekte*, und *Verfassungskonformität*. Innerhalb der Kategorie *Freiheit* werden nun die Argumente vorgestellt, welche die vermutete Schädigung individueller und kommerzieller Freiheiten, und den fehlenden Respekt der Freiheit der Lokalbesucher, nämlich saubere Luft atmen zu können, ansprechen. Die Kategorie der *wirtschaftlichen Nebenwirkungen* bezieht sich auf die finanziellen Konsequenzen des Rauchverbotes –ob positive oder negative-, besonders für die Gewerbetreibenden. Zuletzt stellt die Kategorie der *Verfassungskonformität* fest, ob, und wenn, ab welchem Punkt ein mögliches Rauchverbot in den öffentlichen Lokalen nicht mehr Verfassungsgemäss ist. Was die Reglementierung des Rauchens im Allgemeinen angeht, so werden die drei Kategorien unter einer zeitlichen Sicht zusammengefasst.

Reglementierung des Rauchens in öffentlichen Lokalen:

▪ **Freiheit:**

- *Bis Ende des Jahres 2004:* Das Thema der Freiheit wurde bis hierhin gar nicht angesprochen, bzw. nur teilweise. So wie z.B. das Recht, bestimmte Orte zu besuchen, ohne die eigene Gesundheit in Gefahr zu bringen, oder die wirtschaftliche Freiheit der Gewerbetreibenden. Hierbei wurde jedoch stets die rechtliche Grundlage eines Verbotes als korrekt angesehen.
- *Ab dem Jahr 2005:* Der Begriff der Einschränkung individueller Freiheiten wird eingeführt, diesmal wird jedoch über die Freiheit, in öffentlichen Lokalen zu rauchen, und die kommerzielle Freiheit, diskutiert. Die Gegner des Rauchverbotes sehen die letztere Freiheit ernstlich gefährdet, da sich ein solches Verbot direkt in die Entscheidungsfreiheit der Geschäftsführer einmischen würde.

▪ **Wirtschaftliche Nebenwirkungen:**

- *Bis Ende des Jahres 2004:* In dieser Zeit werden besonders gerne diejenigen Nationen als Beispiel benutzt, in welchen das Rauchverbot bereits umgesetzt wurde, und dabei betont, dass die Lokalbesucher dort nach dem Verbot nicht weniger geworden sind.
- *Ab dem Jahr 2005:* Seit dem Auftauchen der gegnerischen Argumente werden unerwünschte finanzielle Nebeneffekte besonders für kleinere Bars als unvermeidbar dargestellt, diese könnten durch das Rauchverbot zur Schliessung gezwungen werden, was wiederum zu einer erhöhten Arbeitslosigkeit führen würde.

▪ **Verfassungskonformität:**

- *Bis Ende des Jahres 2004:* Die Frage der Verfassungskonformität wird nur im Bericht der Arbeitsgruppe angegangen, welcher das Vorhandensein der notwendigen rechtlichen Grundlagen für ein Verbot bestätigt: Auch wenn man zugibt, dass ein Verbot die Einschränkung der allgemeinen persönlichen Freiheiten beinhaltet, so sei diese Einschränkung trotzdem im Namen eines vorherrschenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt.
- *Ab dem Jahr 2005:* Die Gegner behaupten, dass das Verbot rechtlich nicht tragbar wäre, da es die von der Verfassung geschützten Grundrechte verletzen würde. Es wird allerdings

zugegeben, dass die Argumente welche den Standpunkt der Verfassungswidrigkeit vertreten, weit schwächer sind als die Argumente, welche das Thema der kompromittierten Freiheit durch die fragliche Massnahme behandeln.

Reglementierung des Rauchens im Allgemeinen:

In der Diskussion um das Rauchverbot in öffentlichen Lokalen wirkt die Kategorisierung der Debatte in die Unterthemen Freiheit, ökonomische Aspekte und Verfassungsmässigkeit ergänzend. In der Debatte um eine allgemeine Rauchreglementierung sind diese Themen allerdings nicht mehr zentral. Tatsächlich wurde, hauptsächlich von den Gegnern des Verbotes, oft bemerkt, dass wenn man eine solche Einschränkung dem Sektor der Gastronomie aufzwingen möchte, müsste man konsequenterweise auch in anderen Bereichen Verbote erlassen. Das heisst, dass das Thema der Reglementierung des Rauchens im Generellen nur von seinen Gegnern angesprochen wird, um eine von ihnen angenommene Widersprüchlichkeit des vorliegenden Gesetzesvorschlages aufzuzeigen.

Betreffend der Frequenz, mit welcher die verschiedene Argumente hervorgebracht werden, so wird ersichtlich, dass die Befürworter des Rauchverbotes hauptsächlich die Bedeutung des Schutzes vor passivem Rauchen zwecks Vermeidung ernsthafter gesundheitlicher Schäden und die Unzulänglichkeit der geltenden Verfügungen betonen, welche den nichtrauchenden Bürger nicht ausreichend schützten. Ausserdem unterstreichen die Befürworter eines Verbotes den Fakt, dass eine grosse Anzahl Leute hinter ihnen stehen, Raucher und Nichtraucher, welche sich für ein Verbot aussprechen. Die Gegner des Rauchverbotes benützen hauptsächlich Argumente, um die Einschränkung der persönlichen Freiheiten herum, und zeigen die negativen sozialen und wirtschaftlichen Konsequenzen im Falle der Annahme eines Rauchverbotes auf.

2.7) Anspielungen auf die Zeit nach dem Verbot

Anspielungen auf die Zeit nach dem Verbot werden in den parlamentarischen Reden hauptsächlich in Hinblick auf die negativen (seitens der Gegner) oder positiven (seitens der Befürworter) Konsequenzen des Verbotes selber gemacht. Was die negativen Konsequenzen angeht, so werden vor allen Dingen der mögliche finanzielle Verlust der Gewerbebetreibenden und die Möglichkeit der Störung des öffentlichen Friedens durch draussen rauchende Restaurantbesucher, in den Vordergrund gestellt. Die positiven Auswirkungen hingegen, welche von den Befürwortern prophezeit werden, seien ganz besonders die gesundheitlichen Nutzen welche sich aus dem Rauchverbot ergeben. Die positiven Effekte werden von Anfang an vorgestellt, die negativen Konsequenzen dagegen werden erst 2005 im Bericht der Minderheit diskutiert, was allerdings an der politischen *Umgangsform (langsamer)* liegt. Abgesehen von den oben genannten Konsequenzen einer Reglementierung des Rauchens in öffentlichen Lokalen wird vor allen Dingen die mögliche Erweiterung des Rauchverbotes auf weitere öffentliche Plätze wie z.B. Krankenhäuser, Verkehrsmittel und Bürogebäude, diskutiert. Diese Argumentation, getragen von den Gegnern des Verbotes, will das Problem der Inkohärenz des aktuellen Gesetzesvorschlages aufzeigen. Nach der Abstimmung wurde im Parlament nicht mehr über das Rauchverbot in öffentlichen Lokalen diskutiert, da nun die souveräne Entscheidung des Volkes abgewartet werden musste. Allerdings konnte man in einigen parlamentarischen Reden einen Bezug zum Problem der Nikotinsucht im Allgemeinen feststellen. Im Besonderen:

- *Iniziativa parlamentare del 21 marzo 2006 presentata nella forma generica da Francesca Lepori Colombo e cofirmatari per il Gruppo PPD per l'inserimento nella legislazione cantonale di ulteriori norme tendenti a proteggere la popolazione dal fumo passivo*

(Parlamentarische Initiative des 21. März 2006 zur Einführung weiterer Normen in der kantonalen Gesetzgebung zum Schutz der Bevölkerung vor passivem Rauchen, präsentiert von Francesca Lepori und Mitunterzeichnern für die PPD)

Auf Basis des breiten Konsens seitens der Bevölkerung zum Rauchverbot, welcher sich am 12. März 2006 in der Volksabstimmung zeigte, bittet die parlamentarische Initiative die Regierung, eine Norm für das Rauchverbot auch in weiteren öffentlichen Plätzen, besonders aber in Verwaltungsbüros, auszuarbeiten. Diese allgemeine parlamentarische Initiative hat am 17. Januar 2007 eine positive Antwort bekommen, und die Aufgabe, weitere Gesetzesänderungen bezüglich des Rauchens in öffentlichen Plätzen vorzuschlagen, wurde an die Exekutive weitergegeben.

- *Rapporto di maggioranza datato 29 novembre 2006 sul messaggio No. 5774 della Commissione della legislazione sulla mozione 27 giugno 2002 presentata da Dario Ghisletta e cofirmatari "Lotta al tabagismo e all'alcolismo". (Mehrheitsbericht „Kampf der Nikotinsucht und dem Alkoholismus“ vom 29. November 2006 zur Botschaft Nr. 5774 der Kommission für Gesetzgebung, vorgebracht von Dario Ghisletta und Mitunterzeichnenden am 27. Juni 2002)*

Dario Ghisletta schlägt durch seinen Antrag des 27. Junis 2002 dem Staatsrat vor, dem Grossen Rat einen Gesetzesentwurf vorzustellen, welcher die Werbung für Alkohol und Tabak auf öffentlichen Strassen verbietet. Der Staatsrat antwortet mit der am 4. April 2006 entlassenen Botschaft, und gibt dem Antrag nicht statt, da die gegebenen Auflagen als ausreichend angesehen werden, ganz besonders im Licht der Annahme des Rauchverbots in öffentlichen Lokalen durch die Volksabstimmung. Nach der Meinung des Staatsrates wirkt das Rauchverbot der Tabakwerbung entgegen und verringert die Häufigkeit der Nikotinsucht. Der Mehrheitsbericht des 29. November 2006 wehrt sich gegen diesen Entscheid, da er besonders unter dem Licht der Meinung der Mehrheit der Bevölkerung, welche sich deutlich für das Rauchverbot ausgesprochen hat, als widersprüchlich und gegensätzlich empfunden wird.

- *Interrogazione NO. 126.06 di Lorenzo Quadri e cofirmatari del 2 giugno 2006 "Fumo passivo, prese di posizione della CFPT e invii ASN: funzionari DSS equanimi?". (Vernehmung Nr. 126.06 des 2. Junis 2006 von Lorenzo Quadri und Mitunterzeichnenden "Passives Rauchen, Beziehen der Positionen der CFPT und Gesandte der ASN: Sind die Funktionäre des Departments der Gesundheit und des Gemeinschaftssinnes wirklich unvoreingenommen?")*

Die Vernehmung bittet den Staatsrat um Antworten, was offene Fragen zur Arbeit des Departments der Gesundheit und des Gemeinschaftssinnes (DSS) im Bereich des passiven Rauchens angeht. Im Einzelnen wird die Objektivität des Departments bezüglich des Themas des passiven Rauchens bezweifelt, dies in Hinsicht auf die verfassungsgarantierten Rechte der Bürger und der Pflicht des Departments, sich in seiner Arbeit nicht durch Vereine wie der Schweizerische Nichtraucherverein (ASN) oder der föderalen Kommission zur Nikotinsuchtprävention (CFPT) „beeinflussen“ zu lassen. Ausserdem wird die Frage der Finanzierung der Sendung einiger Briefe der ASN an Restaurantbetreiber durch die DSS aufgeworfen. Die Antwort des Staatsrates vom 11. Juli 2006 hebt die korrekte Verhaltensweise der Angestellten der DSS hervor, welche als Promotoren der Gesundheit und im Respekt gegenüber der verfassungsgarantierten Grundrechte arbeiteten. Was die Finanzierung betrifft, so müsse sich der Staat an den Ausgaben für Informationsarbeit beteiligen, ein Bedürfnis, welches aus dem Inkrafttreten eines jeden Gesetzes entsteht.

- *Interrogazione No. 95.07 di Lorenzo Quadri, Michele Foletti e Norman Gobbi per conto della Lega dei Ticinesi del 16 aprile 2007 "Regolamento sul divieto di fumo: modalità inaudite." (Vernehmung Nr. 95.07 von Lorenzo Quadri, Michele Foletti und Norman Gobbi seitens der Lega dei Ticinesi vom 16. April 2007 "Reglementierung des Rauchverbots: unerhörte Bedingungen.")*

Die Vernehmung bittet den Staatsrat um Antworten bezüglich der auf weitere öffentlichen Orte erweiterten *Einschränkungen des Rauchens* als diejenigen der vorliegenden Abstimmung, und

bezüglich der Fristenfolge mit welcher diese weitere Einschränkung entschieden worden ist. Der Staatsrat, welcher am 15. Mai 2007 antwortet, betont die Tatsache, dass eine Einschränkung des Rauchens bereits im Gesundheitsgesetz von 1989 (welches die Gesundheit der Nichtraucher in geschlossenen Räumen schützen wollte) auf breiterer Ebene als derjenigen der vorliegenden Abstimmung vorgesehen war, und zweitens diese weitere Einschränkung auch in der parlamentarischen Debatte –auf der Basis der generellen Initiative, welche von Francesca Lepori-Colombo vorgebracht wurde-, im Jahr zuvor allgemeinen Konsens hervorgerufen hatte.

- *Interrogazione No. 101.07 di Lorenzo Quadri del 23 aprile 2007 “Divieto di fumo, schiamazzi notturni e sicurezza: come intende il CdS tutelare contemporaneamente vicinato ed esercizi pubblici?”. (Vernehmung Nr. 101.07 von Lorenzo Quadri vom 23. April 2007 “Rauchverbot, nächtliche Ruhestörung und Sicherheit: Wie will der Staatsrat gleichzeitig Nachbarschaft und öffentliche Betriebe schützen?)*

Die Vernehmung bittet den Staatsrat in der Frage des öffentlichen Friedens, welcher durch die Einführung des Rauchverbotes gestört wird, um Antworten. Der Staatsrat antwortet am 26. Juni 2007 und stellt klar, dass die Probleme um den öffentlichen Frieden herum bereits vor der Einführung des Rauchverbotes bestanden und dass hierfür schlagkräftige Massnahmen zu deren Eindämmung existieren.

2.8) Schlussfolgerung

Aus den parlamentarischen Reden ersieht man eine Wiederholung der ständig gleichen Argumente, seien es solche für oder gegen das Verbot. Allerdings ist zu bemerken, dass zu diesem Thema keine besonders grosse Vielfalt an Argumenten existiert, so dass am Ende jeweils dieselben Argumente von beiden Seiten benützt werden. Abgesehen davon, ist, was die Wahl der Themen angeht, ein effektives Zusammentreffen der befürwortenden und ablehnenden Argumentationen zu beobachten, diese werden den aus gegensätzlichen Blickwinkeln in Angriff genommen.

3) Content analysis der Zeitungsartikel

3.1) Einleitung

Das Ziel der Studie war die Analyse der Medienabdeckung zu den Themen Rauchen und Rauchverbot in dem Zeitraum von Januar 2000 bis Ende September 2007 in den Tessiner Schriftmedien, hierbei wurden hauptsächlich Tageszeitungen, Wochenzeitungen und Zeitschriften in Betracht gezogen. In jedem Artikel wurden einige formelle Merkmale und einige inhaltliche Aspekte analysiert, als da wären die Darstellung der öffentlichen Meinung und die Meinungen anderer Kategorien zum Thema Rauchverbot, die Präsentation von Argumenten um die Freiheitsdiskussion herum, Bezüge zum Schweizerischen Nichtraucherverein, und die allgemeine Tendenz des Artikels bezüglich der Anwendung des Verbotes. Die Untersuchung wurde mit dem verfügbaren Material zweier Artikelsammlungen durchgeführt:

- Die erste Sammlung beinhaltete verschiedenartiges Material, welches von dem Schweizerischen Nichtraucherverein zusammengetragen wurde. Hiervon wurden 757 Artikel, welche das Thema des passiven Rauchens in der Gastronomiebranche behandelten, aus dem Zeitraum von Anfang Januar 2000 und Ende September 2007 ausgewählt. Diese erschienen in Tessiner Medien und auch in einigen Publikationen ausserhalb des Kantons.
- Die zweite Sammlung vervollständigte die erste, da sie zusätzliche 195 Artikel aus dem Zeitraum der heissen Diskussion (vom 1. Oktober 2004 bis zum 31. März 2006) um das Thema des Rauchens, seiner Gefahren und seiner Reglementierung lieferte, und somit die Analyse um weitere Artikel besonders aus der diskussionsreichen Zeit bereicherte. Diese Artikel, ausgewählt aus den wichtigsten Tessiner Zeitungen („Corriere del Ticino“, „Giornale del Popolo“, „La Regione“ ed „Il Caffè“) wurden vom Institut für Gesundheitskommunikation (ICH) der Universität Lugano bereitgestellt.

Aus beiden Sammlungen wurden jeweils nur Artikel analysiert, in welchen bereits im Titel, im Aufhänger, in der Zusammenfassung oder im Vorspann ein klarer Bezug zum Thema Rauchen oder Rauchverbot hergestellt wurde. Ausserdem wurden nur italienischsprachige Artikel ausgewählt, allerdings gegebenenfalls auch deutschsprachige Artikel, welche in der deutschsprachigen „Tessiner Zeitung“ veröffentlicht wurden (Artikel, welche in italienischen Blättern oder in Zeitungen der deutschen oder französischen Schweiz erschienen, wurden demnach nicht in Betracht gezogen). Ausserdem wurden auch alle Artikel, deren Herkunft nicht klar war oder welche vor dem Jahr 2000 veröffentlicht wurden, ausgeschlossen.

In allem zusammen haben am Ende 813 Artikel beider Sammlungen diese Kriterien erfüllt.

3.2) Tabella 1. Introduzione.

L'attenzione dei media sul tema del fumo, in particolare collegata ai pericoli di questo comportamento ed alla necessità di una sua regolamentazione, è cresciuta notevolmente e l'argomento è divenuto di interesse centrale per i media scritti ticinesi nel periodo più vicino e precedente alla votazione del 12 marzo 2006 sulla modifica dell'articolo 57 della Legge sugli esercizi pubblici. In questa analisi gli articoli sono stati suddivisi in tre periodi secondo la loro data di pubblicazione e, nonostante il periodo centrale (dal 1/1/2005 al 12/3/2006) avesse un'ampiezza di soli 14 mesi e mezzo, il numero di articoli che toccavano l'argomento è generalmente più che triplicato rispetto al periodo precedente della durata di ben cinque anni (dall'inizio del 2000 alla fine del 2004). Il secondo periodo presenta infatti una media di circa 36,8 articoli per mese rispetto ai 3,2 del primo periodo. Nel terzo periodo, quello successivo alla votazione (dal 13/3/2006 a fine settembre 2007), è possibile osservare un notevole calo dell'attenzione dei giornali rispetto al periodo immediatamente precedente la votazione: per il terzo periodo si è infatti calcolata una media mensile di circa 5,7 articoli con un aumento del numero di testate che non hanno pubblicato per nulla articoli sull'argomento, i quali siano entrati a far parte di questo campione. Allo stesso tempo, si possono ancora riscontrare nel terzo periodo alcuni effetti della centralità che il dibattito prima della votazione ha ricoperto in Ticino sui media scritti: infatti l'ultimo arco di tempo analizzato presenta ancora una certa attenzione al tema rispetto al primo periodo, ma è probabile che essa andrà ancora diminuendo con il passare del tempo.

In generale, è dunque possibile constatare che i media scritti ticinesi hanno concesso un maggiore spazio alla discussione sul problema del fumo, con conseguente maggiore esposizione della popolazione a queste tematiche, in concomitanza con certe decisioni della politica, le quali hanno permesso ad un problema da tempo presente di tornare di attualità. E' inoltre possibile affermare che gli articoli pubblicati nel primo periodo fossero certamente relativi ad argomenti più generali relativi al fumo mentre negli altri due periodi essi fossero prevalentemente dedicati al dibattito sull'introduzione del divieto.

Per quanto riguarda eventuali differenze fra i diversi media, è possibile osservare che lo spazio maggiore al tema è stato naturalmente dedicato dai quotidiani ma anche i settimanali del Cantone, in proporzione alla cadenza di pubblicazione più saltuaria, si sono occupati del tema in larga misura (ben un terzo del numero di articoli dedicati al tema del fumo dai quotidiani nel periodo dove la discussione era più accesa). I periodici ticinesi hanno invece dimostrato un minore interesse al problema quando il criterio di misura resta il conteggio del numero di articoli pubblicati a riguardo. "Corriere del Ticino", "Giornale del Popolo", "La Regione", "Il Mattino della Domenica" ed "Il Caffè" sono state di certo le testate che hanno dedicato maggiore spazio alla questione.

La tabella 1 presenta il numero di articoli che sono entrati a far parte del campione di questo di studio, divisi secondo tre diversi periodi in cui sono apparsi sui giornali: il primo periodo arriva fino all'inizio dell'anno 2005, il secondo periodo fino al voto del 12 marzo 2006 sul divieto di fumo ed il terzo periodo include gli articoli rimanenti delle collezioni fino a settembre 2007.

Tabella 1. Evoluzione della discussione sui media sul tema del fumo (suoi pericoli e sua regolamentazione) – numero di articoli.

	Articoli comparsi nei diversi periodi (n)		
	Prima della discussione (1/1/2000 - 31/12/2004)	Durante la discussione (1/ 1/2005 - 12/3/2006)	Dopo la votazione (13/3/2006 - 30/9/2007)
<i>Quotidiani</i>			
Corriere del Ticino	53	173	42
Giornale del Popolo	24	111	13
La Regione	34	106	22
Totale quotidiani	111	390	77
<i>Settimanali</i>			
Il Mattino della Domenica	17	54	15
Il Caffè	14	52	8
Area	0	8	2
Opinione Liberale	0	8	0
Popolo e libertà	0	2	0
Azione	0	2	1
Tessiner Zeitung	0	1	0
Totale settimanali	31	127	26
<i>Periodici o altri media</i>			
Ristora Magazine	1	0	0
Scelgo io	3	0	0
La Borsa della Spesa	3	1	0
Illustrazione Ticinese	0	3	0
Il Foglio della Piazza	2	2	0
Rivista di Lugano	0	3	1
Sí	0	8	0
Altri media	2	0	2
Totale periodici o altri media	11	17	3
Totale	153	534	106

Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo – mancanti: n 20 (articoli in cui non è stato possibile identificare la data).

Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

Tabella 1. Evoluzione della discussione sui media sul tema del fumo (suoi pericoli e sua regolamentazione) – percentuali.

	Articoli comparsi nei diversi periodi (% di riga - % di colonna)		
	Prima della discussione (1/1/2000 - 31/12/2004)	Durante la discussione (1/ 1/2005 - 12/3/2006)	Dopo la votazione (13/3/2006 - 30/9/2007)
<i>Quotidiani</i>			
Corriere del Ticino	19.8 - 34.6	64.6 - 32.4	15.7 - 39.6
Giornale del Popolo	16.2 - 15.7	75.0 - 20.8	8.8 - 12.3
La Regione	21.0 - 22.2	65.4 - 19.9	13.6 - 20.8
Totale quotidiani	19.2 - 72.5	67.5 - 73.0	13.3 - 72.7
<i>Settimanali</i>			
Il Mattino della Domenica	19.8 - 11.1	62.8 - 10.1	17.4 - 14.2
Il Caffè	18.9 - 9.2	70.3 - 9.7	10.8 - 7.5
Area	0.0 - 0.0	80.0 - 1.5	20.0 - 1.9
Opinione Liberale	0.0 - 0.0	100.0 - 1.5	0.0 - 0.0
Popolo e libertà	0.0 - 0.0	100.0 - 0.4	0.0 - 0.0
Azione	0.0 - 0.0	66.7 - 0.4	33.3 - 0.9
Tessiner Zeitung	0.0 - 0.0	100.0 - 0.2	0.0 - 0.0
Totale settimanali	16.8 - 20.3	69.0 - 23.8	14.2 - 24.5
<i>Periodici o altri media</i>			
Ristora Magazine	100.0 - 0.7	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0
Scelgo io	100.0 - 2.0	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0
La Borsa della Spesa	75.0 - 2.0	25.0 - 0.2	0.0 - 0.0
Illustrazione Ticinese	0.0 - 0.0	100.0 - 0.6	0.0 - 0.0
Il Foglio della Piazza	50.0 - 1.3	50 - 0.4	0.0 - 0.0
Rivista di Lugano	0.0 - 0.0	75.0 - 0.6	25.0 - 0.9
Sí	0.0 - 0.0	100.0 - 1.5	0.0 - 0.0
Altri media	50.0 - 1.3	0.0 - 0.0	50.0 - 1.9
Totale periodici o altri media	35.5 - 7.2	54.8 - 3.2	9.7 - 2.8
<i>Totale</i>	19.3 - 100.0	67.3 - 100.0	13.4 - 100.0

Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo – mancanti: n 20 (articoli in cui non è stato possibile identificare la data).

Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

3.3) Tabella 2. Introduzione.

Considerata la lunghezza degli articoli come indicatore dell'intensità della discussione del tema sui media, non è possibile questa volta identificare un aumento preponderante della lunghezza degli articoli all'avvicinarsi della votazione: nei tre periodi sembra infatti che le proporzioni fra articoli brevi, medi e lunghi si siano mantenute pressoché invariate. Il tema del fumo è stato trattato prevalentemente con articoli brevi e, in misura minore con articoli di media lunghezza, mentre articoli che superavano le 120 righe erano più rari.

La tabella 2 presenta quanti articoli di una certa lunghezza sono apparsi in un determinato periodo.

Tabella 2. Evoluzione della discussione sui media sul tema del fumo (suoi pericoli e sua regolamentazione) – lunghezza degli articoli.

	Articoli comparsi nei diversi periodi (n)		
	Prima della discussione (1/1/2000 - 31/12/2004)	Durante la discussione (1/ 1/2005 - 12/3/2006)	Dopo la votazione (13/3/2006 - 30/9/2007)
Articoli brevi (≤ 60 righe)	79	311	58
Articoli medi (da 61 a 120 righe)	52	176	33
Articoli lunghi (≥ 121 righe)	22	47	15

Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo - mancanti: n 20 (articoli in cui non è stato possibile identificare la data).

Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

Tabella 2. Evoluzione della discussione sui media sul tema del fumo (suoi pericoli e sua regolamentazione) – percentuali.

	Articoli comparsi nei diversi periodi (% di riga - % di colonna)		
	Prima della discussione (1/1/2000 - 31/12/2004)	Durante la discussione (1/ 1/2005 - 12/3/2006)	Dopo la votazione (13/3/2006 - 30/9/2007)
Articoli brevi (≤ 60 righe)	17.6 - 51.6	69.4 - 58.2	12.9 - 54.7
Articoli medi (da 61 a 120 righe)	19.9 - 34.0	67.4 - 33.0	12.6 - 31.1
Articoli lunghi (≥ 121 righe)	26.2 - 14.4	56.0 - 8.8	17.9 - 14.2

Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo - mancanti: n 20 (articoli in cui non è stato possibile identificare la data).

Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

3.4) Tabella 3. Introduzione.

Un significativo incremento del numero di articoli dal primo al secondo periodo ha riguardato specialmente il genere dell'articolo di commento: se il numero di articoli informativi è cresciuto di circa tre volte e mezzo, gli articoli di commento sono aumentati di più di sei volte nel secondo periodo rispetto al primo. Questo dato è decisamente un indicatore di come il tema del fumo sia stato decisamente accostato alla discussione politica in atto, la quale poneva il cittadino di fronte ad una decisione per certi versi controversa, per cui i media hanno ritenuto importante affrontare il tema con un approccio più fortemente valutativo, illustrando i pro e i contro delle strade da intraprendere. Da notare un altro dato importante, ovvero il largo spazio concesso ai lettori per esprimersi sull'argomento: nel periodo dove il dibattito era più acceso (il secondo periodo), la quota di opinioni dei lettori pubblicate ha raggiunto ben la metà del totale degli articoli informativi che ha comunque rappresentato il genere giornalistico che si è maggiormente occupato della questione. Pertanto, il problema del fumo e della sua regolamentazione sono stati ampiamente affrontati dai media in un'ottica di discussione e confronto di opinioni.

La tabella 3 presenta quanti articoli di un determinato genere giornalistico sono apparsi in un certo periodo.

Tabella 3. Evoluzione della discussione sui media sul tema del fumo (suoi pericoli e sua regolamentazione) – tipi di articoli (n).

	Articoli comparsi nei diversi periodi (n)		
	Prima della discussione (1/1/2000 - 31/12/2004)	Durante la discussione (1/ 1/2005 - 12/3/2006)	Dopo la votazione (13/3/2006 - 30/9/2007)
Articoli informativi	73	267	73
Articoli di commento	15	98	11
Interviste	4	10	3
Opinione dei lettori	54	130	12
Collezione di singole opinioni	5	25	6
Altro genere giornalistico	2	4	1

Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo - mancanti: n 20 (articoli in cui non è stato possibile identificare la data).

Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

Tabella 3. Evoluzione della discussione sui media sul tema del fumo (suoi pericoli e sua regolamentazione) – tipi di articoli (%).

	Articoli comparsi nei diversi periodi (% di riga - % di colonna)		
	Prima della discussione (1/1/2000 - 31/12/2004)	Durante la discussione (1/ 1/2005 - 12/3/2006)	Dopo la votazione (13/3/2006 - 30/9/2007)
Articoli informativi	17.7 - 47.7	64.6 - 50.0	17.7 - 68.9
Articoli di commento	12.1 - 9.8	79.0 - 18.4	8.9 - 10.4
Interviste	23.5 - 2.6	58.8 - 1.9	17.6 - 2.8
Opinione dei lettori	27.6 - 35.3	66.3 - 24.3	6.1 - 11.3
Collezione di singole opinioni	13.9 - 3.3	69.4 - 4.7	16.7 - 5.7
Altro genere giornalistico	28.6 - 1.3	57.1 - 0.7	14.3 - 0.9

Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo - mancanti: n 20 (articoli in cui non è stato possibile identificare la data).

Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

3.5) Tabella 4. Introduzione

Per quanto concerne la posizione degli articoli nei confronti dell'introduzione del divieto di fumo generalizzato nei locali, occorre notare in primo luogo che la totalità dei media in tutti i periodi si è espressa generalmente con un numero di articoli favorevoli ampiamente superiore a quello degli articoli contrari. Unica eccezione a questa chiara tendenza è rappresentata dal domenicale "Il Mattino della Domenica" che ha chiaramente preso una posizione del tutto contraria rispetto all'introduzione del divieto: nella totalità degli articoli pubblicati su "Il Mattino" in cui era possibile identificare una presa di posizione, secondo questa analisi essi hanno presentato una posizione tendenzialmente contraria al divieto (71 articoli contrari contro un articolo favorevole). Inoltre, proporzionalmente al numero di articoli calcolati per le altre testate e considerata la frequenza di pubblicazione settimanale, "Il Mattino della Domenica" è stato il medium che ha più chiaramente preso una posizione sul tema (in 72 articoli su 86 è stato possibile identificare una presa di posizione più o meno marcata). Altra importante osservazione consiste nel fatto che, nel periodo successivo alla votazione, probabilmente a seguito della forte maggioranza con cui il divieto di fumo è stato approvato dalla popolazione, oltre ad essere normalmente diminuito il numero di articoli che prendeva una posizione sull'argomento, sono quasi del tutto scomparsi gli articoli contrari al divieto. Si conferma ancora una volta come eccezione "Il Mattino della Domenica" dove tutti i suoi articoli hanno mantenuto una posizione contraria nonostante l'esito della votazione.

La tabella 4 presenta quanti articoli hanno dimostrato una tendenza generale a schierarsi a favore o contro il divieto di fumo nei locali, nei diversi periodi.

Tabella 4. Posizione dei media nei confronti del divieto di fumo

	Articoli comparsi nei diversi periodi (n)		
	Prima della discussione (1/1/2000 - 31/12/2004)	Durante la discussione (1/ 1/2005 - 12/3/2006)	Dopo la votazione (13/3/2006 - 30/9/2007)
	Favorevoli - Contrari	Favorevoli - Contrari	Favorevoli - Contrari
<i>Quotidiani</i>			
Corriere del Ticino	22 - 7	60 - 28	12 - 1
Giornale del Popolo	10 - 3	23 - 9	2 - 1
La Regione	9 - 3	29 - 6	9 - 1
Totale quotidiani	41 - 13	112 - 43	23 - 3
<i>Settimanali</i>			
Il Mattino della Domenica	1 - 11	0 - 47	0 - 13
Il Caffè	2 - 0	19 - 2	3 - 0
Area	0 - 0	3 - 1	1 - 0
Opinione Liberale	0 - 0	6 - 1	0 - 0
Popolo e libertà	0 - 0	1 - 0	0 - 0
Azione	0 - 0	0 - 1	0 - 1
Totale settimanali	3 - 11	29 - 52	4 - 14
<i>Periodici o altri media</i>			
Ristora Magazine	1 - 0	0 - 0	0 - 0
La Borsa della Spesa	2 - 0	0 - 0	0 - 0
Illustrazione Ticinese	0 - 0	2 - 0	0 - 0
Il Foglio della Piazza	1 - 1	2 - 0	0 - 0
Rivista di Lugano	0 - 0	2 - 0	1 - 0
Sí	0 - 0	8 - 0	0 - 0
Totale periodici o altri media	4 - 1	14 - 0	1 - 0
<i>Totale</i>	48 - 25	155 - 95	28 - 17

Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo - mancanti: n 20 (articoli in cui non è stato possibile identificare la data); n 425 (articoli neutrali o non valutabili).

Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

3.6) Tabella 5. Introduzione.

Per quanto riguarda la presentazione della posizione dell'opinione pubblica e di quella delle principali categorie coinvolte nella discussione, si può osservare come i media scritti abbiano presentato tali posizioni come maggiormente favorevoli all'introduzione del divieto, in termini di numero di articoli in cui emergeva un'interpretazione delle diverse opinioni. La categoria degli impiegati nel settore della ristorazione, della classe politica e quella del mondo della sanità (esperti di medicina e rappresentanti di organizzazioni per la salute) è stata presentata come maggiormente favorevole, con una grande differenza rispetto al numero di articoli in cui queste categorie apparivano contrarie al divieto. La categoria dei gestori è stata invece più volte dipinta come contraria all'introduzione della nuova norma, anche se la differenza con le presentazioni favorevoli è molto ridotta (per quanto riguarda questo gruppo, la sua opinione appare infatti generalmente più indecisa). Le categorie di cui sono state fornite maggiori valutazioni della rispettiva posizione sono state quella dei politici e, soprattutto, l'opinione pubblica: in quest'ultimo caso essa appare infatti rappresentata quasi sempre come favorevole al divieto (181 articoli contro 13) ed in particolare negli articoli successivi alla votazione la quale ha fornito una misurazione attendibile.

La tabella 5 presenta quanti articoli hanno fornito una presentazione della posizione generale delle principali categorie coinvolte nel dibattito sul divieto di fumo nei locali, ovvero se fossero esse prevalentemente a favore del divieto, indecise, contrarie o, ancora, se non venisse presentata la loro posizione (o non fosse possibile valutarla).

Tabella 5. Presentazione dell'opinione delle principali categorie coinvolte nel dibattito sul divieto di fumo e dell'opinione pubblica.

	Articoli che presentano la posizione delle categorie coinvolte (n)			
	Maggiormente favorevole	Categoria indecisa	Maggiormente contraria	Posizione non valutabile
Opinione dei gestori	54	17	64	678
Opinione dei camerieri	21	2	2	788
Opinione dei politici	123	18	31	641
Opinione della sanità	14	0	0	799
Opinione pubblica	181	5	13	614

Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo.

Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

Tabella 5. Presentazione dell'opinione delle principali categorie coinvolte nel dibattito sul divieto di fumo e dell'opinione pubblica - percentuali.

	Articoli che presentano la posizione delle categorie coinvolte (% di riga)			
	Maggiormente favorevole	Categoria indecisa	Maggiormente contraria	Posizione non valutabile
Opinione dei gestori	6.6	2.1	7.9	83.4
Opinione dei camerieri	2.6	0.2	0.2	96.9
Opinione dei politici	15.1	2.2	3.8	78.8
Opinione della sanità	1.7	0.0	0.0	98.3
Opinione pubblica	22.3	0.6	1.6	75.5

Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo.

Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

3.7) Tabella 6. Introduzione

Mediamente, l'Associazione svizzera non fumatori è stata citata circa in un articolo su 6 fra quelli analizzati per questo studio. Anche il conteggio degli articoli in cui è stato menzionato Alberto Polli ha mostrato dei valori piuttosto alti: egli è stato menzionato circa in un articolo su sei e mezzo. Un dato particolare consiste nel numero di articoli pubblicati su "Il Mattino della Domenica" in cui era menzionata l'associazione o il suo presidente: l'Associazione svizzera non fumatori era chiamata in causa più spesso che su ogni altra testata (un articolo ogni 3,5) ed ancora più spesso era fatto il nome del suo presidente (un articolo ogni 2,7).

La tabella 6 presenta quanti articoli apparsi sui diversi media hanno menzionato espressamente nel proprio testo almeno una volta l'Associazione svizzera non fumatori o il suo presidente Alberto Polli.

Tabella 6. Menzione dell'Associazione svizzera non fumatori e di Alberto Polli

	Articoli (n - % di colonna)		
	Menzionata ASNF	Menzionato A. Polli	Articoli totali
<i>Quotidiani</i>			
Corriere del Ticino	33 - 24.1	33 - 26.2	269 - 33.1
Giornale del Popolo	25 - 18.2	21 - 16.7	148 - 18.2
La Regione	34 - 24.8	23 - 18.3	162 - 19.2
Totale quotidiani	92 - 67.1	77 - 61.1	579 - 71.2
<i>Settimanali</i>			
Il Mattino della Domenica	25 - 18.2	32 - 25.4	86 - 22.9
Il Caffè	9 - 6.6	9 - 7.1	76 - 9.3
Area	2 - 1.5	1 - 0.8	10 - 1.2
Opinione Liberale	0 - 0.0	0 - 0.0	8 - 1.0
Popolo e libertà	1 - 0.7	0 - 0.0	2 - 0.2
Azione	0 - 0.0	0 - 0.0	3 - 0.4
Tessiner Zeitung	0 - 0.0	0 - 0.0	1 - 0.1
Totale settimanali	37 - 27.0	42 - 33.3	186 - 22.9
<i>Periodici o altri media</i>			
Ristora Magazine	0 - 0.0	1 - 0.8	14 - 1.7
Scelgo io	2 - 1.5	2 - 1.6	3 - 0.4
La Borsa della Spesa	1 - 0.7	0 - 0.0	4 - 0.5
Illustrazione Ticinese	1 - 0.7	1 - 0.8	3 - 0.4
Il Foglio della Piazza	3 - 2.2	2 - 1.6	6 - 0.7
Ticino by Night	1 - 0.7	0 - 0.0	2 - 0.2
Rivista di Lugano	0 - 0.0	0 - 0.0	4 - 0.5
Sí	0 - 0.0	1 - 0.8	8 - 0.1
Altri media	0 - 0.0	0 - 0.0	4 - 0.5
Totale periodici o altri media	8 - 5.8	7 - 5.6	48 - 5.9
Totale	137 - 100.0	126 - 100.0	813 - 100.0

Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo.

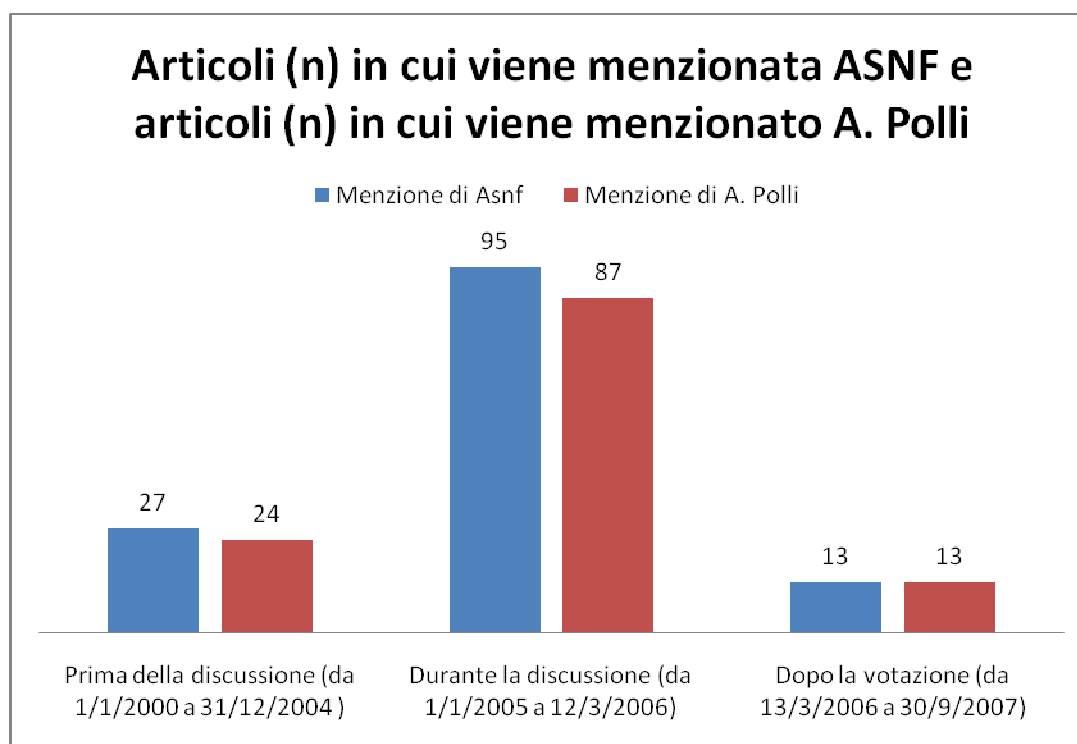
Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

3.8) Grafico 1. Introduzione

Analogamente alle cifre emerse dal conteggio degli articoli comparsi nei tre diversi periodi definiti per questa analisi, anche il numero di articoli in cui venisse menzionata l'Associazione svizzera non fumatori e/o Alberto Polli è abbondantemente aumentato nel periodo immediatamente precedente alla votazione del 12 marzo 2006, per poi diminuire nuovamente nell'anno e mezzo successivo.

Il grafico 1 rappresenta, secondo i tre diversi periodi, la quantità di articoli in cui l'Associazione svizzera non fumatori fosse espressamente menzionata nel testo almeno una volta e la quantità di articoli in cui Alberto Polli fosse espressamente menzionato nel testo almeno una volta.

Grafico 1. Menzione dell' Associazione svizzera non fumatori e di Alberto Polli nei diversi periodi



Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo - mancanti: n 20 (articoli in cui non è stato possibile identificare la data).

Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

3.9) Tabelle 7 e 8. Introduzione.

Fra tutti gli articoli in cui fosse menzionata l'Associazione svizzera non fumatori o Alberto Polli, si è valutato se tali riferimenti erano rispettivamente accompagnati da una presentazione positiva o negativa (si è valutata la presenza di una presentazione negativa di A. Polli quando il codificatore percepiva maggiormente una critica rivolta alla sua posizione nel dibattito, al suo operato o alla sua persona che accompagnasse la sua menzione nel testo, per esempio riferimenti allo spreco di denaro pubblico dovuto alle sue decisioni). Per quasi tutte le testate, eccetto nuovamente "Il Mattino della Domenica", gli articoli in cui erano presenti menzioni di ASNF non associavano quest'ultima ad alcuna valutazione e le poche volte in cui emergeva un giudizio si dividevano piuttosto equamente fra commenti positivi e negativi. Per quanto riguarda "Il Mattino", invece, in due articoli su tre veniva fornita una valutazione che è apparsa negativa in ogni sua occorrenza. Per quanto riguarda A. Polli è possibile notare come il numero degli articoli in cui compariva una sua valutazione relativamente al numero di articoli in cui era menzionato è stato maggiore rispetto al caso dell'Associazione non fumatori: i media tendevano quindi lievemente ad esprimersi di più in giudizi riguardo la sua figura e sono state fornite più valutazioni negative che positive. Ancora, nel caso del "Il Mattino", quasi la totalità delle volte in cui A. Polli era menzionato egli era associato a commenti, commenti quasi sempre critici (28 presentazioni negative contro 2 ambivalenti).

La tabella 7 presenta, fra tutti gli articoli in cui fosse menzionata l'Associazione Svizzera non fumatori, in quanti articoli essa fosse accompagnata da una presentazione generalmente positiva, ambivalente, negativa o non fosse associata ad un giudizio di merito sul suo operato.

La tabella 8 presenta, fra tutti gli articoli in cui fosse menzionato Alberto Polli, in quanti articoli egli fosse accompagnato da una presentazione generalmente positiva, ambivalente, negativa o non fosse associato ad un giudizio di merito sul suo operato.

Tabella 7. Presentazione dell'Associazione svizzera non fumatori.

	Articoli (n)			
	Presentazione positiva	Presentazione ambivalente	Presentazione negativa	Nessuna valutazione
<i>Quotidiani</i>				
Corriere del Ticino	5	1	4	23
Giornale del Popolo	3	1	4	17
La Regione	5	1	7	21
Totale quotidiani	13	3	15	61
<i>Settimanali</i>				
Il Mattino della Domenica	0	0	17	8
Il Caffè	0	1	0	8
Area	0	0	0	2
Popolo e libertà	0	0	0	1
Totale settimanali	0	1	17	19
<i>Periodici o altri media</i>				
Scelgo io	0	0	0	2
La Borsa della Spesa	1	0	0	0
Illustrazione Ticinese	0	0	0	1
Il Foglio della Piazza	1	0	0	2
Ticino by Night	1	0	0	0
Totale periodici o altri media	3	0	0	5
<i>Totale</i>	16	4	32	85

Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo - mancanti: n 676 (articoli in cui non viene menzionata l'Associazione svizzera non fumatori).

Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

Tabella 7. Presentazione dell'Associazione svizzera non fumatori - percentuali.

	Articoli (% di riga - % di colonna)			
	Presentazione positiva	Presentazione ambivalente	Presentazione negativa	Nessuna valutazione
<i>Quotidiani</i>				
Corriere del Ticino	15.2 - 31.2	3.0 - 25.0	12.1 - 12.5	69.7 - 27.1
Giornale del Popolo	12.0 - 18.8	4.0 - 25.0	16.0 - 12.5	68.0 - 20.0
La Regione	14.7 - 31.2	2.9 - 25.0	20.6 - 21.9	61.8 - 24.7
Totale quotidiani	14.1 - 81.2	3.3 - 75.0	16.3 - 46.9	66.3 - 71.8
<i>Settimanali</i>				
Il Mattino della Domenica	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	68.0 - 53.1	32.0 - 9.4
Il Caffè	0.0 - 0.0	11.1 - 25.0	0.0 - 0.0	88.9 - 9.4
Area	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	100.0 - 2.4
Popolo e libertà	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	100.0 - 1.2
Totale settimanali	0.0 - 0.0	2.7 - 25.0	45.9 - 53.1	51.4 - 22.4
<i>Periodici o altri media</i>				
Scelgo io	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	100.0 - 2.4
La Borsa della Spesa	100.0 - 6.2	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0
Illustrazione Ticinese	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	100.0 - 1.2
Il Foglio della Piazza	33.3 - 6.2	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	66.7 - 2.4
Ticino by Night	100.0 - 6.2	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0
Totale periodici o altri media	37.5 - 18.7	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	62.5 - 5.9
<i>Totale</i>	11.7 - 100.0	2.9 - 100.0	23.4 - 100.0	62.0 - 100.0

Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo - mancanti: n 676 (articoli in cui non viene menzionata l'Associazione svizzera non fumatori).

Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

Tabella 8. Presentazione di Alberto Polli.

	Articoli (n)			
	Presentazione positiva	Presentazione ambivalente	Presentazione negativa	Nessuna valutazione
<i>Quotidiani</i>				
Corriere del Ticino	4	1	10	18
Giornale del Popolo	1	1	5	14
La Regione	4	1	5	13
Totale quotidiani	9	3	20	45
<i>Settimanali</i>				
Il Mattino della Domenica	0	2	28	2
Il Caffè	1	0	0	8
Area	0	1	0	0
Totale settimanali	1	3	28	10
<i>Periodici o altri media</i>				
Ristora Magazine	0	0	0	1
Scelgo io	0	0	0	2
Illustrazione Ticinese	0	0	0	1
Il Foglio della Piazza	0	0	0	2
Sí	0	0	0	1
Totale periodici o altri media	0	0	0	7
<i>Totale</i>	10	6	48	62

Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo - mancanti: n 687 (articoli in cui non viene menzionato A. Polli).

Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

Tabella 8. Presentazione di Alberto Polli - percentuali.

	Articoli (% di riga - % di colonna)			
	Presentazione positiva	Presentazione ambivalente	Presentazione negativa	Nessuna valutazione
<i>Quotidiani</i>				
Corriere del Ticino	12.1 - 40.0	3.0 - 16.7	30.3 - 20.8	54.5 - 29.0
Giornale del Popolo	4.8 - 10.0	4.8 - 16.7	23.8 - 10.4	66.7 - 22.6
La Regione	17.4 - 40.0	4.3 - 16.7	21.7 - 10.4	56.5 - 21.0
Totale quotidiani	11.7 - 90.0	3.9 - 50.0	26.0 - 41.7	58.4 - 72.6
<i>Settimanali</i>				
Il Mattino della Domenica	0.0 - 0.0	6.2 - 33.3	87.5 - 58.3	6.2 - 3.2
Il Caffè	11.1 - 10.0	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	88.9 - 12.9
Area	0.0 - 0.0	100.0 - 16.7	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0
Totale settimanali	2.4 - 10.0	7.1 - 50.0	66.7 - 58.3	23.8 - 16.1
<i>Periodici o altri media</i>				
Ristora Magazine	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	100.0 - 1.6
Scelgo Io	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	100.0 - 3.2
Illustrazione Ticinese	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	100.0 - 1.6
Il Foglio della Piazza	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	100.0 - 3.2
Sí	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	100.0 - 1.6
Totale periodici o altri media	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	100.0 - 11.3
<i>Totale</i>	7.9 - 100.0	4.8 - 100.0	38.1 - 100.0	49.2 - 100.0

Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo - mancanti: n 687 (articoli in cui non viene menzionato A. Polli).

Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

3.10) Tabelle 9 e 10. Introduzione

Un altro riferimento importante e frequente nella discussione sul divieto di fumo è stato quello all'argomento della libertà di fumare, indicato come una delle principali ragioni per opporsi alla modifica delle legge da parte dei contrari. Mediamente, tale argomento è stato citato circa in un articolo su 6,6 fra quelli analizzati per questo studio ed è notevole il numero di articoli comparsi su "Il Mattino della Domenica" in cui vi si faceva riferimento (19 articoli su 86 rispetto ai 39 articoli su 269 de "Il Corriere del Ticino".) Questo argomento era a sua volta espressamente supportato solo in minima parte, quando presente, dalla convinzione che la libertà di fumare fosse prevista dalla Costituzione svizzera. Infine, sempre qualora l'argomento della libertà di fumare fosse presente, sono stati lievemente superiori gli articoli in cui ci si opponeva a tale ragionamento, sebbene la posizione de "Il Mattino" sia emersa chiaramente anche in questo caso: dei 19 articoli in cui si menzionava l'argomento della libertà di fumare, 16 articoli erano a favore di tale argomento nel dibattito sull'introduzione di un divieto generalizzato.

La tabella 9 presenta in quanti articoli, apparsi sui diversi media, fosse menzionato almeno una volta l'argomento della libertà di fumare, e, di questi in quanti articoli questo argomento fosse espressamente supportato dalla convinzione che questo genere di libertà fosse previsto dalla Costituzione.

La tabella 10 presenta in quanti articoli, fra quelli in cui fosse menzionato l'argomento della libertà di fumare, l'argomento fosse globalmente sostenuto dall'articolo stesso, criticato, oppure se l'articolo esprimesse una posizione ambivalente a riguardo (o non prendesse una posizione o non fosse possibile valutarla).

Tabella 9. Presenza dell'argomento della libertà di fumare

	Articoli (n - % di colonna)		
	Menzionato argomento libertà di fumare	Menzionato argomento della libertà di fumare prevista dalla costituzione	Articoli totali
<i>Quotidiani</i>			
Corriere del Ticino	39 - 32.0	2 - 11.8	269 - 33.1
Giornale del Popolo	20 - 16.4	2 - 11.8	148 - 18.2
La Regione	27 - 22.1	7 - 41.2	162 - 19.2
Totale quotidiani	86 - 70.5	11 - 64.7	579 - 71.2
<i>Settimanali</i>			
Il Mattino della Domenica	19 - 15.6	4 - 23.5	86 - 22.9
Il Caffè	8 - 6.6	0 - 0.0	76 - 9.3
Area	2 - 1.6	0 - 0.0	10 - 1.2
Opinione Liberale	2 - 1.6	0 - 0.0	8 - 1.0
Popolo e libertà	1 - 0.8	1 - 5.9	2 - 0.2
Azione	1 - 0.8	0 - 0.0	3 - 0.4
Tessiner Zeitung	0 - 0.0	0 - 0.0	1 - 0.1
Totale settimanali	33 - 27.0	5 - 29.4	186 - 22.9
<i>Periodici o altri media</i>			
Ristora Magazine	0 - 0.0	0 - 0.0	14 - 1.7
Scelgo io	0 - 0.0	0 - 0.0	3 - 0.4
La Borsa della Spesa	0 - 0.0	0 - 0.0	4 - 0.5
Illustrazione Ticinese	1 - 0.8	0 - 0.0	3 - 0.4
Il Foglio della Piazza	1 - 0.8	1 - 5.9	6 - 0.7
Ticino by Night	1 - 0.8	0 - 0.0	2 - 0.2
Rivista di Lugano	0 - 0.0	0 - 0.0	4 - 0.5
Sí	0 - 0.0	0 - 0.0	8 - 0.1
Altri media	0 - 0.0	0 - 0.0	4 - 0.5
Totale periodici o altri media	3 - 2.5	1 - 5.9	48 - 5.9
<i>Totale</i>	122 - 100.0	17 - 100.0	813 - 100.0

Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo

Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

Tabella 10. Sostegno all'argomento della libertà di fumare

		Articoli (n)	
	Argomento della libertà di fumare supportato	Neutro o non valutabile	Argomento della libertà di fumare criticato
<i>Quotidiani</i>			
Corriere del Ticino	9	10	20
Giornale del Popolo	7	8	5
La Regione	6	9	12
Totale quotidiani	22	27	37
<i>Settimanali</i>			
Il Mattino della Domenica	16	1	2
Il Caffè	2	3	3
Area	1	0	1
Opinione Liberale	1	0	1
Popolo e libertà	0	1	0
Azione	0	1	0
Totale settimanali	20	6	7
<i>Periodici o altri media</i>			
Illustrazione Ticinese	0	0	1
Il Foglio della Piazza	0	0	1
Ticino by Night	0	1	0
Totale periodici o altri media	0	1	2
<i>Totale</i>	42	34	46

Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo – mancanti: n 691 (articoli in cui non viene menzionato l'argomento della libertà di fumare).

Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

Tabella 10. Sostegno all'argomento della libertà di fumare - percentuali.

	Articoli (% di riga - % di colonna)		
	Argomento della libertà di fumare supportato	Neutro o non valutabile	Argomento della libertà di fumare criticato
<i>Quotidiani</i>			
Corriere del Ticino	23.1 - 21.4	25.6 - 29.4	51.3 - 43.5
Giornale del Popolo	35.0 - 16.7	40.0 - 23.5	25.0 - 10.9
La Regione	22.2 - 14.3	33.3 - 26.5	44.4 - 26.1
Totale quotidiani	25.6 - 52.4	31.4 - 79.4	43.0 - 80.4
<i>Settimanali</i>			
Il Mattino della Domenica	84.2 - 38.1	5.3 - 2.9	10.5 - 4.3
Il Caffè	25.0 - 4.8	37.5 - 8.8	37.5 - 6.5
Area	50.0 - 2.4	0.0 - 0.0	50.0 - 2.2
Opinione Liberale	50.0 - 2.4	0.0 - 0.0	50.0 - 2.2
Popolo e libertà	0.0 - 0.0	100.0 - 2.9	0.0 - 0.0
Azione	0.0 - 0.0	100.0 - 2.9	0.0 - 0.0
Totale settimanali	60.6 - 47.6	18.2 - 17.6	21.2 - 15.2
<i>Periodici o altri media</i>			
Illustrazione Ticinese	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	100.0 - 2.2
Il Foglio della Piazza	0.0 - 0.0	0.0 - 0.0	100.0 - 2.2
Ticino by Night	0.0 - 0.0	100.0 - 2.9	0.0 - 0.0
Totale periodici o altri media	0.0 - 0.0	33.3 - 2.9	66.6 - 4.4
Totale	34.4 - 100.0	27.9 - 100.0	37.7 - 100.0

Base: 813 articoli analizzati in cui viene trattato il tema del fumo – mancanti: n 691 (articoli in cui non viene menzionato l'argomento della libertà di fumare).

Fonte: Progetto ESAGONO, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana.

3.11) Schlussfolgerungen

Dank der Datenanalyse der Medieninhalte der wichtigsten Tessiner Zeitungen ist es möglich gewesen, zu einigen grundlegenden Ergebnissen zu kommen, welche im Folgenden hier zusammengefasst werden. Zunächst einmal wurde festgestellt, dass es einen grossen Unterschied zwischen der Aufmerksamkeit gibt, welche die Zeitungen dem Thema Rauchen in den 14 Monaten vor der Abstimmung zuteil werden liessen, und der Aufmerksamkeit, welche sie dem Thema in der Zeit davor und direkt danach gaben: Der Grund dafür ist sicherlich die direkte Einbindung der Bevölkerung in diese Entscheidung normativer Art, weswegen die Streitfrage, welche sonst traditionell nur am Rande berührt worden wäre, zu einem zentralen Thema der Schriftmedien wurde. Während der heisseren Phase der Diskussion wurde allerdings nicht unbedingt eine Änderung in der Länge der Artikel zum Rauchverbot beobachtet, sondern eher einige Abweichungen der Typologien der Artikel: Es wurde ein starker Anstieg von Kommentaren und von Raum für die Meinungen der Leser verzeichnet, was aufzeigt, wie die Medien die Frage des Rauchverbotes und seiner Reglementierung in der Zeit vor der Abstimmung weitgehend unter dem Gesichtspunkt der Diskussion und der Konfrontation gegensätzlicher Positionen behandelt haben.

Was die Positionsbeziehung der Artikel in Bezug auf die Einführung des generellen Rauchverbotes angeht, so wurden im Falle einer konkreten Positionsbeziehung seitens des Journalisten meistens die Befürwortung des Rauchverbotes gefunden, und auch generell gesprochen konnte man seitens der Printmedien mehrheitlich eine positive Einstellung zum Rauchverbot erkennen. Die einzige Ausnahme hier bildet die Zeitung „Il Mattino della Domenica“ (eine Sonntagszeitung), ein Blatt welches mehr als alle anderen eine klare Position zur Diskussion bezog, und sich deutlich gegen das Verbot aussprach. Ähnlich der öffentlichen Meinung wurde, falls die Meinung anderer Kategorien vorgestellt wurden (als da wären die Meinungen der Kellner, Politiker oder der Angestellten in der Gesundheitsbranche), diese immer eher positiv zum Rauchverbot eingestellt, präsentiert. Der Schweizerische Verein der Nichtraucher, sowie ihr Präsident Alberto Polli, haben sich in der Analyse ohne Zweifel als eine der Protagonisten der Diskussion in den Medien offenbart, ganz besonders was die Zeit vor der Abstimmung angeht: Sie wurden in circa einem von sechs Artikeln zitiert, und wurden mehr als von anderen Blättern von der Zeitung „Il Mattino della Domenica“ auf den Plan gerufen. Gegenüber ASN und Alberto Polli schrieben die Medien sehr objektiv: in den meisten der Artikel wurden keine Werturteile abgegeben, und falls doch, dann eher auf ausgeglichene Weise (A. Polli als Person musste jedoch öfter negative Beurteilungen über sich ergehen lassen als der Verein an sich). Auch was diesen Teil der Analyse angeht, so hebt sich „Il Mattino della Domenica“ als die Zeitung hervor, welche am meisten Werturteile abgegeben hat, hier äusserte sie hauptsächlich kritische Beurteilungen.

Zuletzt wurde, was die Präsenz von Argumenten bezüglich der Freiheit des Rauchens in der Presse angeht, herausgefunden, dass dieses Thema eines der Hauptargumente gegen die Einführung eines Rauchverbots der Gegner des Gesetzes bildete. Es hat eine wichtige Rolle in der Debatte eingenommen, und wurde auch in circa einem von sechs Artikeln hervorgebracht. Das Argument der Freiheit wurde nur minimal mit der Frage der Verfassungsmässigkeit in Zusammenhang gebracht. Hierbei waren die Artikel, welche sich gegen die Verteidigung eines solchen Rechts stellten (welches ihrer Meinung nach als Grund für die Nichteinführung der Einschränkung in öffentlichen Lokalen nur vorgeschoben wurde), im Hinblick auf Artikel, welche die Verfassungsmässigkeit in Frage stellten oder keine Position dazu bezogen, leicht in der Überzahl.

4) Ergebnisse einer Umfrage –Das Projekt DIFU

4.1) Zusammenfassung

Aus den Resultaten der Umfrage, welche im Juni und Juli 2007 in einer Stichprobe von 964 Individuen durchgeführt wurde, liessen sich einige grundlegende Überlegungen anstellen, welche im Folgenden kurz zusammengefasst werden. Allen voran sollte das möglicherweise interessanteste Ergebnis dieser Analyse gestellt werden, das heisst der grosse Einfluss seitens des Schweizerischen Vereins der Nichtraucher, welcher von der Tessiner Bevölkerung als der Hauptakteur in der Meinungsbildung der öffentlichen Diskussion zum Thema Rauchverbot und in der Einführung des Verbotes selber wahrgenommen wurde (Punkt 6).

Die Ergebnisse im Detail können in den nachfolgenden Tabellen dieses Dokumentes gefunden werden.

1. Mehr als die Hälfte der Raucher betrachtet das Verbot als eine Verletzung der persönlichen Freiheit, generell finden sich die Raucher eher als die Nichtraucher in dieser Vision wieder. Trotzdem ist auch die Anzahl der Raucher, welche das Verbot überhaupt nicht mit der Frage der persönlichen Freiheit in Verbindung bringen, gross: circa 44% der Raucher teilt die Sorge um eine reduzierte persönliche Freiheit nicht, was sicherlich ein Fakt von grosser Bedeutung ist. Bemerkbar ist auch die Tatsache, dass hingegen ein Teil der Nichtraucher die Sorge um die Verletzung der persönlichen Freiheit mit den Rauchern teilt, obwohl sie gar nicht von der Reglementierung in ihrem Handlungsspielraum beeinflusst wären. Siehe Tabelle 1.1;
2. In der Bevölkerung spiegelt sich eine grosse Zustimmung hinsichtlich der Einführung des Rauchverbotes wieder (mehr als 80% der Befragten halten das Recht auf Atmen und „nicht verräuchert zu werden“ für das wichtigste Argument in der Diskussion –siehe Tabelle 2);
3. Der Grund für dieses Einvernehmen äussert sich hauptsächlich in der Anerkennung des Schutzes der Nichtraucher durch das Verbot (siehe Tabelle 2);
4. Trotz der in Punkt 1 angestellten Überlegungen, empfindet die Bevölkerung, was die relevanten Themen um die Einführung eines generellen Rauchverbotes in Lokalen herum angeht, das Argument des Freiheitsverlustes nicht als zentral für die Debatte. Dieses Ergebnis gilt sogar auch für die Raucher selber, da nur ein Drittel von ihnen diese Problematik als vorrangig ansahen. Stattdessen wird, wie erwähnt, dem Recht auf Atmen und dem Recht, „nicht verräuchert zu werden“, viel mehr Bedeutung zugesprochen. Auch wenn hier einige Unterschiede bestehen, wurde dies jedoch von der Bevölkerung als das wichtigste Argument der Debatte angesehen. Siehe Tabelle 2.1;
5. Die Bevölkerung ist mehrheitlich gegen eine Erhöhung der Krankenkassenprämien für diejenigen, welche ein gesundheitsschädliches Verhalten an den Tag legen. Wie leicht vorherzusehen war, teilen besonders Raucher diese Idee nicht. Diese Tatsache hilft aufzuzeigen, dass die Tessiner Bevölkerung der Verteidigung einiger persönlicher Entscheide eine gewisse Bedeutung beimisst. Siehe Tabelle 3.1;
6. Abgesehen von dem starken Zuspruch den das Rauchverbot erfahren hat, kann man erkennen, dass dieses nun nicht mehr als eine starke Einschränkung der Freiheit angesehen wird (71% der Befragten findet die Freiheit wichtig, akzeptiert aber Einschränkungen aus Respekt vor den Nächsten). Die Tessiner Bevölkerung hat während der Diskussion um die Einführung des Rauchverbots wahrgenommen, dass es bei dem Thema der Freiheit unmöglich ist, nur auf die Garantie der eigenen Freiheit, Entscheidungen zu treffen oder sich in einem bestimmten Modus zu verhalten, zu pochen. Sondern man müsse auch die Freiheit anderer schützen. Diese Interpretation

ist wahrscheinlich die beste Erklärung für die Tatsache, dass das Thema der Freiheit von der Tessiner Bevölkerung als so wenig wichtig wahrgenommen wurde. Der Gemeinssinn, welche die Bevölkerung hier zeigt, scheint den Bürgern geholfen zu haben, die Argumente aufmerksam zu unterscheiden und die Streitfrage mit einer gesunden kritischen Haltung zu beurteilen, dies trotz der Betonung gewisser Themen in der Presse (siehe content analysis der Zeitungsartikel – Gegenwart des Argumentes der Freiheit, zu rauchen). Siehe Tabellen 4 und 4.1;

7. Eine Fakt, welche unbedingt in Betracht gezogen werden muss, ist die Zukunftsperspektive des Rauchverbotes: Das Rauchverbot in Bars, Lokalen und Restaurants wird womöglich nicht der letzte Akt in der Reglementierung des Rauchens sein. Die Erweiterung der Reglementierung auf ein Rauchverbots am Arbeitsplatz und das Verbot jeglicher Werbung für Tabak an Sport- oder Musikveranstaltungen erfährt breite Zustimmung. Was die Erhöhung der Preise für Zigaretten und andere Tabakwaren angeht, zeigen sich die Meinungen jedoch geteilt. Der Vorschlag, die Krankenkassenprämien für Raucher zu erhöhen, wird von den Tessinern überhaupt nicht gut geheissen. Generell gesprochen sind die Raucher, wenn auch wenig einverstanden mit den Vorschlägen der Zigarettenpreiserhöhung (über 74% dagegen) und der Prämienenerhöhung, doch sehr für das vorgeschlagene Werbeverbot für Zigaretten und für ein Rauchverbot am Arbeitsplatz. Auch in diesem Fall hat wieder ein kleinerer Teil der Nichtraucher Solidarität zu den Sorgen der Raucher gezeigt, was wohl aus der Überzeugung entstand, auch die Interessen solcher zu schützen welche ein anderes Verhalten als das eigene an den Tag legen. Auf jeden Fall ist es nicht möglich gewesen, klare Meinungsunterschiede zwischen den Rauchern und den Nichtrauchern als getrennte Gruppen zu erkennen, eine Ausnahme bildet hier die Position zur Preiserhöhung von Zigaretten. Siehe Tabellen 5 und 5.1;
8. Neuerdings scheint das Thema des Rauchverbotes jedoch nicht mehr im Zentrum der Diskussion in der Bevölkerung zu stehen und es wird wenig Diskussion zum Thema der Einführung weiterer Verbote betrieben (zum Beispiel in Bürogebäuden –siehe Tabelle 6, 6.1 und 7). Diese Daten scheinen die Ergebnisse der content analysis der Zeitungsartikel zu widerspiegeln, in welcher ein bemerkenswerter Rückgang von Artikeln zum Thema nach der Abstimmung stattfand;

9.  Die Kampagnen des Schweizerischen Vereins der Nichtraucher werden unter all den Protagonisten der medialen Diskussion als der ausschlaggebende Faktor für die Bildung der öffentlichen Meinung zum Rauchverbotes im Tessin gesehen. ASNF wird auch als der Hauptinitiator des Verbotes angesehen. Akteure der politischen Sphäre scheinen hier hingegen eine weniger wichtige Rolle eingenommen zu haben (ASNf wurde von 42% der Bevölkerung als das wichtigste Element in der Einführung des Verbots gesehen, das sind doppelt so viel Prozent wie die Partei der Grünen, welche von der Bevölkerung als zweitwichtigstes Element angegeben wurde). Die Distribution der Antworten der Befragten zeigen auf, wie sehr sich die Bevölkerung im Unklaren darüber war, wie viel Gewicht sie der Rolle der Akteure in der Debatte beimessen sollte: Vielmals tauchte die Antwort auf, man wüsste es nicht, oder aber man blieb neutral gegenüber der Bedeutung des Akteurs. Diese Unentschiedenheit zeigt wahrscheinlich die Unfähigkeit einer Einschätzung des Einflusses der Akteure. Diese Tatsache lässt sich wahrscheinlich teilweise durch die wechselnden und nicht unbedingt parteitreuen politischen Positionen zu dem Disput erklären. Nur bei der Frage zum Einfluss des Schweizerischen Nichtrauchervereins sind die Befragten in der Lage, klar Antwort zu geben. Die Bevölkerung identifiziert ausserdem die Lega dei Ticinesi als die Partei, welche am wenigsten zur Annahme des Verbotes beigetragen hat, man erinnere sich hier an die klare Position welche die Partei zu dem Thema bezogen hat (bewiesen auch durch die quantitative Analyse der Zeitungsartikel, in welcher die Position des „Il Mattino della Domenica“ klar ersichtlich wird). Siehe Tabellen 8, 8.1, 9 e 9.1.

4.2) Tabelle

Tabella 1. Percezione del divieto di fumo come violazione della libertà personale

Domanda: “Per alcune persone vietare il fumo costituisce una violazione della libertà personale, per altre il divieto di fumare non ha nulla a che vedere con la libertà. A quale di questi due punti aderisce?”

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007

	risposte per modalità	
	n	%
Al primo	335	34.8
Al secondo	596	61.8
Nessuna risposta / non lo so	33	3.4
Totale	964	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 1.1 - Percezione del divieto di fumo come violazione della libertà personale

Domanda: “Per alcune persone vietare il fumo costituisce una violazione della libertà personale, per altre il divieto di fumare non ha nulla a che vedere con la libertà. A quale di questi due punti aderisce?”

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=615) %	Fumatori		A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %		
Il divieto di fumo costituisce una violazione della libertà	34.8	27.7	52.2	39.9	27.3	88.1
Il divieto di fumare non ha nulla a che vedere con la libertà	61.8	69.1	43.9	56.1	69.3	11.9
Nessuna risposta/ non so	<u>3.4</u>	<u>3.2</u>	<u>4.0</u>	<u>4.0</u>	<u>3.5</u>	<u>0.0</u>
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

Nota: questa tabella e le seguenti che rispettano questo modello, indicano con la dicitura “A favore” e “Contrari” le percentuali di individui che hanno risposto secondo la modalità indicata sulla riga corrispondente e, al contempo si sono rispettivamente detti favorevoli o contrari alla domanda: “Generalmente parlando, lei è a favore o contro il divieto di fumare nei luoghi pubblici?”.

Tabella 1.2 - Percezione del divieto di fumo come violazione della libertà personale

Domanda: “Per alcune persone vietare il fumo costituisce una violazione della libertà personale, per altre il divieto di fumare non ha nulla a che vedere con la libertà. A quale di questi due punti aderisce?”

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n= 58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	>65 (n=151)	
Il divieto di fumo costituisce una violazione della libertà	48.3	34.2	35.7	27.2	33.8
Il divieto di fumare non ha nulla a che vedere con la libertà	48.3	62.6	61.5	67.5	62.7
Nessuna risposta/ non so	<u>3.4</u>	<u>3.3</u>	<u>2.8</u>	<u>5.3</u>	<u>3.5</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

Tabella 1.3 - Percezione del divieto di fumo come violazione della libertà personale

Domanda: “Per alcune persone vietare il fumo costituisce una violazione della libertà personale, per altre il divieto di fumare non ha nulla a che vedere con la libertà. A quale di questi due punti aderisce?”

	Titolo di studio (% di colonna)				
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (n=13)	Non Sa (n=6)
Il divieto di fumo costituisce una violazione della libertà	33.8	34.3	38.2	38.5	33.3
Il divieto di fumare non ha nulla a che vedere con la libertà	63.4	61.2	59.0	61.5	50.0
Nessuna risposta/ non so	<u>2.8</u>	<u>4.5</u>	<u>2.8</u>	<u>0.0</u>	<u>16.7</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

Nota: questa tabella e le seguenti che rispettano questo modello, utilizzano la seguente classificazione: **titolo di studio basso** = nessuna scuola terminata o scuola elementare/media (scuola dell'obbligo) o tirocinio/apprendistato o scuola professionale a tempo pieno; **titolo di studio medio** = scuola media superiore (maturità, maturità professionale o scuola di commercio) o scuola superiore non universitaria; **titolo di studio alto** = scuola universitaria professionale o università o politecnico.

Tabella 2. Rilevanza di alcuni temi circa la discussione sul divieto di fumare

Domanda: “Pensi al divieto di fumo negli esercizi pubblici: le leggo ora diverse questioni a esso legate, per ognuna mi dica se è la questione più importante, se è importante ma non la più centrale o se non è importante:”

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007

	risposte per modalità	
	n	%
<i>Il diritto di respirare e non essere affumicati</i>		
È la questione più importante	807	83.7
È una questione importante, ma non la più centrale	113	11.7
Non è una questione importante	27	2.8
Nessuna risposta / non lo so	17	1.8
Totale	964	100.0
<i>La violazione della libertà di fumare</i>		
È la questione più importante	186	19.3
È una questione importante, ma non la più centrale	358	37.1
Non è una questione importante	387	40.1
Nessuna risposta / non lo so	33	3.4
Totale	964	100.0
<i>La violazione della libertà degli esercenti di decidere cosa fare</i>		
È la questione più importante	177	18.4
È una questione importante, ma non la più centrale	331	34.3
Non è una questione importante	413	42.8
Nessuna risposta / non lo so	43	4.5
Totale	964	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 2.1 - Rilevanza di alcuni temi circa la discussione sul divieto di fumare

Domanda: „Pensi al divieto di fumo negli esercizi pubblici: le leggo ora diverse questioni a esso collegate. Per ognuna mi dica se è la questione più importante, se è importante ma non la più centrale o se non è importante“

a) „Il diritto di respirare e non essere affumicati“

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
E' la questione più importante	83.7	89.7	80.3	39.7	69.1	80.3	39.7	89.0	47.7
E' una questione importante, ma non la più centrale	11.7	7.3	14.6	42.5	22.7	14.6	42.5	8.1	36.7
Non è una questione importante	2.8	1.6	3.0	13.7	5.8	3.0	13.7	1.3	12.8
Nessuna risposta/ non so	<u>1.8</u>	<u>1.5</u>	<u>2.0</u>	<u>4.1</u>	<u>2.5</u>	<u>2.0</u>	<u>4.1</u>	<u>1.6</u>	<u>2.3</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

b) „La violazione della libertà di fumare“

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %			
E' la questione più importante	18.4	14.0	32.4	20.7	64.4	13.8	59.6
E' una questione importante, ma non la più centrale	34.3	36.3	39.2	44.9	20.5	38.2	26.6
Non è una questione importante	42.8	45.9	25.9	31.3	13.7	44.6	12.8
Nessuna risposta/ non so	<u>4.5</u>	<u>3.8</u>	<u>2.5</u>	<u>3.0</u>	<u>1.4</u>	<u>3.5</u>	<u>0.9</u>
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

c) “la violazione della libertà degli esercenti di decidere cosa fare”

	Tutti (n=)	Non fumatori (n=686)	Fumatori		Tutti (n=278)	A favore ^a		Contrari ^a (n=73)	A favore complessivo. ^a (n=836)	Contrari compl. ^a (n=109)
			%	%		%	%			
E' la questione più importante	18.4	12.2		12.8	33.5		12.8	59.6	12.8	59.6
E' una questione importante, ma non la più centrale	34.3	34.5		35.4	33.8		35.4	23.9	35.4	23.9
Non è una questione importante	42.8	48.1		47.1	29.9		47.1	15.6	47.1	15.6
Nessuna risposta/ non so	<u>4.5</u>	<u>5.1</u>		<u>4.7</u>	<u>2.9</u>		<u>4.7</u>	<u>0.9</u>	<u>4.7</u>	<u>0.9</u>
	100,0	100,0		100,0	100,0		100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

Tabella 2.2 - Rilevanza di alcuni temi circa la discussione sul divieto di fumare

Domanda: „Pensi al divieto di fumo negli esercizi pubblici: le leggo ora diverse questioni a esso collegate. Per ognuna mi dica se è la questione più importante, se è importante ma non la più centrale o se non è importante“

a) „Il diritto di respirare e non essere affumicati“

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n=58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	>65 (n=151)	
E' la questione più importante	77.6	84.0	82.8	88.1	82.1
E' una questione importante, ma non la più centrale	19.0	12.8	12.4	5.3	11.5
Non è una questione importante	3.4	2.5	2.8	3.3	5.2
Nessuna risposta/ non so	<u>0.0</u>	<u>0.8</u>	<u>2.0</u>	<u>3.3</u>	<u>1.2</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
					84.5
					11.8
					1.6
					<u>2.1</u>
					100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

b) „La violazione della libertà di fumare“

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n=58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	>65 (n=151)	
E' la questione più importante	24.1	18.5	19.5	18.5	
E' una questione importante, ma non la più centrale	39.7	38.7	39.3	27.2	18.8
Non è una questione importante	36.2	42.4	37.5	47.0	37.8
Nessuna risposta/ non so	<u>0.0</u>	<u>0.4</u>	<u>3.7</u>	<u>7.3</u>	<u>3.9</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

c) “la violazione della libertà degli esercenti di decidere cosa fare”

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n=58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	>65 (n=151)	
E' la questione più importante	19.0	18.9	19.5	13.2	18.2
E' una questione importante, ma non la più centrale	55.2	38.7	32.1	27.2	34.2
Non è una questione importante	24.1	41.2	43.4	51.7	43.9
Nessuna risposta/ non so	<u>1.7</u>	<u>1.2</u>	<u>4.9</u>	<u>7.9</u>	<u>3.6</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

Tabella 2.3 - Rilevanza di alcuni temi circa la discussione sul divieto di fumare

Domanda: „Pensi al divieto di fumo negli esercizi pubblici: le leggo ora diverse questioni a esso collegate. Per ognuna mi dica se è la questione più importante, se è importante ma non la più centrale o se non è importante“

a) „Il diritto di respirare e non essere affumicati“

	Titolo di studio (% di colonna)				Non Sa (n=6)
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (n=13)	
E' la questione più importante	83.0	84.5	84.7	84.6	66.7
E' una questione importante, ma non la più centrale	11.2	12.5	11.1	15.4	16.7
Non è una questione importante	3.0	2.4	2.8	0.0	16.7
Nessuna risposta/ non so	<u>2.8</u>	<u>0.6</u>	<u>1.4</u>	<u>0.0</u>	<u>0.0</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

b) „La violazione della libertà di fumare“

	Titolo di studio (% di colonna)			
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (13)
E' la questione più importante	20.6	20.0	14.6	15.4
E' una questione importante, ma non la più centrale	37.4	35.8	36.1	61.5
Non è una questione importante	38.1	41.8	46.5	15.4
Nessuna risposta/ non so	<u>3.9</u>	<u>2.4</u>	<u>2.8</u>	<u>7.7</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

c) “la violazione della libertà degli esercenti di decidere cosa fare”

	Titolo di studio (% di colonna)			
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (n=13)
E' la questione più importante	18.1	20.6	13.2	15.4
E' una questione importante, ma non la più centrale	35.3	33.4	32.6	53.8
Non è una questione importante	41.3	43.0	50.7	23.1
Nessuna risposta/ non so	<u>5.4</u>	<u>3.0</u>	<u>3.5</u>	<u>7.7</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0
				Non Sa (n=6)
				50.0
				0.0
				16.7
				<u>33.3</u>
				100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

Tabella 3. Opinione sull'aumento dei premi assicurativi per chi mette in atto comportamenti rischiosi

Domanda: “Per alcune persone se un cittadino agisce in modo particolarmente rischioso dovrebbe pagare. Ad esempio le persone che fumano o praticano sport pericolosi dovrebbero avere premi della cassa malati più alti. Altri invece credono che non importa che le persone facciano attività di questo genere. La vita stessa è rischiosa e dunque chi fuma o pratica sport rischiosi non deve avere premi assicurativi più alti. Lei a quale di questi due gruppi aderisce?”

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007

	risposte per modalità	
	n	%
Al primo	359	37.2
Al secondo	539	55.9
Nessuna risposta / non lo so	66	6.8
Totale	964	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 3.1 - Opinione sull'aumento dei premi assicurativi per chi mette in atto comportamenti rischiosi

Domanda: “Per alcune persone se un cittadino agisce in modo particolarmente rischioso dovrebbe pagare. Ad esempio, le persone che fumano o praticano sport pericolosi dovrebbero avere premi della cassa malati più alti. Altri invece credono che non importa che le persone facciano attività di questo genere. La vita stessa è rischiosa e dunque chi fuma o pratica sport rischiosi non deve avere premi assicurativi più alti. Lei a quale di questi due gruppi aderisce?”

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	A favore ^a		Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %		Contrari ^a (n=73) %				
Chi fuma o pratica sport pericolosi dovrebbe avere premi della cassa malati più alti	37.2	42.6	24.1	27.3	17.8	39.8	21.1			
Chi fuma o pratica sport pericolosi <u>non</u> dovrebbe avere premi assicurativi più alti	55.9	49.4	71.9	69.2	78.1	53.1	75.2			
Nessuna risposta/ non so	<u>6.8</u>	<u>8.0</u>	<u>4.0</u>	<u>3.5</u>	<u>4.1</u>	<u>7.1</u>	<u>3.7</u>			
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0			

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

Tabella 3.2 - Opinione sull'aumento dei premi assicurativi per chi mette in atto comportamenti rischiosi

Domanda: "Per alcune persone se un cittadino agisce in modo particolarmente rischioso dovrebbe pagare. Ad esempio, le persone che fumano o praticano sport pericolosi dovrebbero avere premi della cassa malati più alti. Altri invece credono che non importa che le persone facciano attività di questo genere. La vita stessa è rischiosa e dunque chi fuma o pratica sport rischiosi non deve avere premi assicurativi più alti. Lei a quale di questi due gruppi aderisce?"

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n=58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	>65 (n=151)	
Chi fuma o pratica sport pericolosi dovrebbe avere premi della cassa malati più alti	32.8	37.9	35.7	42.4	43.6
Chi fuma o pratica sport pericolosi <u>non</u> dovrebbe avere premi assicurativi più alti	63.8	56.4	56.6	51.0	49.7
Nessuna risposta/ non so	<u>3.4</u>	<u>5.8</u>	<u>7.7</u>	<u>6.6</u>	<u>6.7</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

Tabella 3.3 - Opinione sull'aumento dei premi assicurativi per chi mette in atto comportamenti rischiosi

Domanda: "Per alcune persone se un cittadino agisce in modo particolarmente rischioso dovrebbe pagare. Ad esempio, le persone che fumano o praticano sport pericolosi dovrebbero avere premi della cassa malati più alti. Altri invece credono che non importa che le persone facciano attività di questo genere. La vita stessa è rischiosa e dunque chi fuma o pratica sport rischiosi non deve avere premi assicurativi più alti. Lei a quale di questi due gruppi aderisce?"

	Titolo di studio (% di colonna)				Non Sa (n=6)
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (n=13)	
Chi fuma o pratica sport pericolosi dovrebbe avere premi della cassa malati più alti	37.0	37.3	40.3	15.4	16.7
Chi fuma o pratica sport pericolosi <u>non</u> dovrebbe avere premi assicurativi più alti	57.2	54.3	53.5	76.9	66.7
Nessuna risposta/ non so	<u>5.8</u>	<u>8.4</u>	<u>6.2</u>	<u>7.7</u>	<u>16.7</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

Tabella 4. Opinione circa l'argomento della tutela della libertà

Domanda: "Generalmente ci sono differenti modi di pensare alla libertà. Le leggo ora tre affermazioni che rappresentano diversi punti di vista, mi dica quale corrisponde al suo modo di pensare:"

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007

	risposte per modalità	
	n	%
La libertà è un valore fondamentale per l'umanità, per questo motivo bisogna difenderla da ogni tipo di restrizione	105	10.9
La libertà è molto importante e bisogna rispettarla, ma nel rispetto degli altri, per questo motivo è giusto avere alcune restrizioni	683	70.9
Nella vita pratica le regole sono necessarie e in caso di conflitti riguardo a temi come il fumo esse devono essere più chiare	176	18.3
Totale	964	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 4.1 - Opinione circa l'argomento della tutela della libertà

Domanda: „Generalmente ci sono differenti modi di pensare alla libertà. Le leggo ora tre affermazioni che rappresentano diversi punti di vista, mi dica quale corrisponde al suo modo di pensare.“

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %	
La libertà è un valore fondamentale per l'umanità, per questo bisogna difenderla da ogni tipo di restrizione	10.9	9.9	13.3	10.1	9.7	20.2
La libertà è molto importante e bisogna rispettarla, ma nel rispetto degli altri, per questo motivo è giusto avere alcune restrizioni	70.9	70.4	71.9	72.2	70.5	75.2
Nella vita pratica le regole sono necessarie e in caso di conflitti riguardo a temi come il divieto di fumo devono essere più chiare	18.3	19.7	14.7	17.7	19.9	4.6
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

Tabella 4.2 - Opinione circa l'argomento della tutela della libertà

Domanda: „Generalmente ci sono differenti modi di pensare alla libertà. Le leggo ora tre affermazioni che rappresentano diversi punti di vista, mi dica quale corrisponde al suo modo di pensare.“

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n=58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	>65 (n=151)	
La libertà è un valore fondamentale per l'umanità, per questo bisogna difenderla da ogni tipo di restrizione	8.6	8.6	11.2	14.6	13.6
La libertà è molto importante e bisogna rispettarla, ma nel rispetto degli altri, per questo motivo è giusto avere alcune restrizioni	67.2	72.0	71.6	67.5	66.1
Nella vita pratica le regole sono necessarie e in caso di conflitti riguardo a temi come il divieto di fumo devono essere più chiare	24.1	19.3	17.2	17.9	20.3
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

Tabella 4.3 - Opinione circa l'argomento della tutela della libertà

Domanda: „Generalmente ci sono differenti modi di pensare alla libertà. Le leggo ora tre affermazioni che rappresentano diversi punti di vista, mi dica quale corrisponde al suo modo di pensare.“

	Titolo di studio (% di colonna)				Non Sa (n=6)
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (n=13)	
La libertà è un valore fondamentale per l'umanità, per questo bisogna difenderla da ogni tipo di restrizione	11.2	11.6	7.6	23.1	0.0
La libertà è molto importante e bisogna rispettarla, ma nel rispetto degli altri, per questo motivo è giusto avere alcune restrizioni	71.2	69.9	70.8	69.2	100.0
Nella vita pratica le regole sono necessarie e in caso di conflitti riguardo a temi come il divieto di fumo devono essere più chiare	<u>17.6</u>	<u>18.5</u>	<u>21.5</u>	<u>7.7</u>	<u>0.0</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

Tabella 5a. Opinione relativa ad altri provvedimenti contro il fumo

Domanda: “Dopo l’introduzione del divieto di fumo nei locali pubblici si discute già di possibili provvedimenti per estendere la regolamentazione ai fini di una prevenzione dal fumo. Le elenco di seguito alcuni dei provvedimenti discussi, lei mi dica se è a favore o no. Utilizzi per rispondere una scala da 5 a 1 dove 5 significa assolutamente a favore e 1 decisamente contrario.”

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007

	risposte per modalità	
	N	%
<i>Vietare il fumo nel raggio di 200 metri fuori dalle scuole</i>		
5 - Assolutamente a favore	444	46.1
4 - A favore	117	12.1
3 - Non particolarmente a favore	110	11.4
2 - Contrario	96	10.0
1 – Decisamente contrario	184	19.1
Nessuna risposta / non so	13	1.3
Totale	964	100.0
<i>Vietare del tutto la pubblicità delle sigarette</i>		
5 - Assolutamente a favore	473	49.1
4 - A favore	104	10.8
3 - Non particolarmente a favore	157	16.3
2 - Contrario	94	9.8
1 – Decisamente contrario	126	13.1
Nessuna risposta / non so	10	1.0
Totale	964	100.0
<i>Aumentare i prezzi della cassa malati per i fumatori</i>		
5 - Assolutamente a favore	179	18.6
4 - A favore	104	10.8
3 - Non particolarmente a favore	149	15.5
2 - Contrario	132	13.7
1 – Decisamente contrario	381	39.5
Nessuna risposta / non so	19	2.0
Totale	964	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 5b. Opinione relativa ad altri provvedimenti contro il fumo

Domanda: “Dopo l’introduzione del divieto di fumo nei locali pubblici si discute già di possibili provvedimenti per estendere la regolamentazione ai fini di una prevenzione dal fumo. Le elenco di seguito alcuni dei provvedimenti discussi, lei mi dica se è a favore o no. Utilizzi per rispondere una scala da 5 a 1 dove 5 significa assolutamente a favore e 1 decisamente contrario.”

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007

	risposte per modalità	
	n	%
<i>Vietare il fumo nei luoghi di lavoro</i>		
5 - Assolutamente a favore	673	69.8
4 - A favore	131	13.6
3 - Non particolarmente a favore	85	8.8
2 - Contrario	29	3.0
1 – Decisamente contrario	40	4.1
Nessuna risposta / non so	6	0.6
Totale	964	100.0
<i>Vietare la pubblicità delle sigarette alle manifestazioni sportive e/o musicali</i>		
5 - Assolutamente a favore	510	52.9
4 - A favore	120	12.4
3 - Non particolarmente a favore	144	14.9
2 - Contrario	74	7.7
1 – Decisamente contrario	105	10.9
Nessuna risposta / non so	11	1.1
Totale	964	100.0
<i>Aumentare il costo del pacchetto di sigarette di 1 franco</i>		
5 - Assolutamente a favore	329	34.1
4 - A favore	99	10.3
3 - Non particolarmente a favore	137	14.2
2 - Contrario	98	10.2
1 – Decisamente contrario	293	30.4
Nessuna risposta / non so	8	0.8
Totale	964	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 5.1 - Opinione relativa ad altri provvedimenti contro il fumo

Domanda: “Dopo l’introduzione del divieto di fumo nei locali pubblici si discute già di possibili provvedimenti per estendere la regolamentazione ai fini di una prevenzione dal fumo. Le elenco di seguito alcuni dei provvedimenti discussi, lei mi dica se è a favore o contro. Utilizzi una scala da 5 a 1 dove 5 significa assolutamente a favore e 1 decisamente contrario.”

a) “Vietare il fumo nel raggio di 200 metri fuori dalle scuole”

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %			
5 – assolutamente a favore	46.1	50.4	35.3	38.9	27.4	48.7	29.4
4 – a favore	12.1	13.6	8.6	10.1	4.1	12.9	5.5
3 – non particolarmente a favore	11.4	11.5	11.2	11.1	9.6	11.1	12.8
2 - contrario	10.0	10.1	9.7	10.1	9.6	9.4	12.8
1 – decisamente contrario	19.1	13.0	34.2	28.3	49.3	16.4	39.4
Nessuna risposta / non so	1.3	1.5	1.1	1.5	0.0	1.4	
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

b) “Vietare del tutto la pubblicità delle sigarette”

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %				
5 – assolutamente a favore	49.1	51.5	47.5	31.5	43.2	31.5	51.7	32.1
4 – a favore	10.8	11.8	8.1	8.2	8.3	8.2	11.2	7.3
3 – non particolarmente a favore	16.3	16.9	14.1	16.4	14.7	16.4	15.8	18.3
2 – contrario	9.8	8.2	14.6	11.0	13.7	11.0	9.2	11.9
1 – decisamente contrario	13.1	10.6	14.1	32.9	19.1	32.9	11.0	30.3
Nessuna risposta / non so	1.0	1.0	1.5	0.0	1.1	0.0	1.1	0.0
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

c) “Aumentare i prezzi della cassa malati per i fumatori”

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %			
5 – assolutamente a favore	18.6	24.1	5.0	6.1	2.7	20.5	6.4
4 – a favore	10.8	13.3	4.7	5.6	2.7	11.6	5.5
3 – non particolarmente a favore	15.5	17.8	9.7	11.6	4.1	16.7	5.5
2 – contrario	13.7	13.8	13.3	17.2	4.1	15.1	4.6
1 – decisamente contrario	39.5	28.9	65.8	58.6	83.6	34.2	76.1
Nessuna risposta / non so	2.0	2.2	1.4	1.0	2.7	1.9	1.8
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

d) “Vietare il fumo nei luoghi di lavoro”

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
5 – assolutamente a favore	69.8	75.9		66.2	54.7	26.0	75.5	32.1	
4 – a favore	13.6	12.5		15.7	16.2	16.4	13.2	16.5	
3 – non particolarmente a favore	8.8	6.3		9.6	15.1	28.8	6.5	24.8	
2 – contrario	3.0	1.9		4.0	5.8	11.0	2.3	8.3	
1 – decisamente contrario	4.1	2.6		4.5	7.9	16.4	2.3	16.5	
Nessuna risposta / non so	0.6	0.7		0.0	0.4	1.4	0.4	1.8	
	100.0	100.0		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

e) “Vietare le pubblicità delle sigarette alle manifestazioni sportive e/o musicali”

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %				
5 – assolutamente a favore	52.9	56.7	48.5	28.8	43.5	28.8	55.9	33.0
4 – a favore	12.4	12.8	11.6	11.0	11.5	11.0	13.2	8.3
3 – non particolarmente a favore	14.9	13.8	14.6	26.0	17.6	26.0	13.9	22.9
2 - contrario	7.7	7.1	10.1	5.5	9.0	5.5	7.5	7.3
1 – decisamente contrario	10.9	8.3	14.1	27.4	17.3	27.4	8.6	27.5
Nessuna risposta / non so	1.1	1.2	1.0	1.4	1.1	1.4	1.0	0.9
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

f) “Aumentare il costo delle sigarette di 1 franco”

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %			
5 – assolutamente a favore	34.1	42.9	12.6	16.7	1.4	37.8	9.2
4 – a favore	10.3	13.0	3.6	4.5	1.4	11.6	1.8
3 – non particolarmente a favore	14.2	16.3	9.0	12.1	1.4	15.7	4.6
2 – contrario	10.2	9.3	12.2	12.6	11.0	10.0	10.1
1 – decisamente contrario	30.4	17.5	62.2	53.5	84.9	24.0	74.3
Nessuna risposta / non so	0.8	1.0	0.4	0.5	0.0	0.8	0.0
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

Tabella 5.2 - Opinione relativa ad altri provvedimenti contro il fumo

Domanda: “Dopo l’introduzione del divieto di fumo nei locali pubblici si discute già di possibili provvedimenti per estendere la regolamentazione ai fini di una prevenzione dal fumo. Le elenco di seguito alcuni dei provvedimenti discussi, lei mi dica se è a favore o contro. Utilizzi una scala da 5 a 1 dove 5 significa assolutamente a favore e 1 decisamente contrario.”

a) “Vietare il fumo nel raggio di 200 metri fuori dalle scuole”

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n=58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	>65 (n=151)	
5 – assolutamente a favore	36.2	44.4	45.6	55.0	41.2
4 – a favore	15.5	14.0	10.5	11.9	12.4
3 – non particolarmente a favore	12.1	11.1	12.2	9.3	9.7
2 - contrario	17.2	11.1	9.5	7.3	11.5
1 – decisamente contrario	19.0	18.9	20.7	14.6	23.3
Nessuna risposta / non so	0.0	0.4	1.6	2.0	1.8
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

b) “Vietare del tutto la pubblicità delle sigarette”

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n=58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	>65 (n=151)	
5 – assolutamente a favore	27.6	42.4	52.3	57.0	43.0
4 – a favore	10.3	8.6	12.0	10.6	10.6
3 – non particolarmente a favore	17.2	20.6	15.0	13.2	19.7
2 – contrario	27.6	12.3	7.7	6.0	9.7
1 – decisamente contrario	17.2	16.0	11.6	11.9	16.7
Nessuna risposta / non so	0.0	0.0	1.4	1.3	0.3
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

c) “Aumentare i prezzi della cassa malati per i fumatori”

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n=58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	>65 (n=151)	
5 – assolutamente a favore	8.6	17.3	17.6	27.2	19.7
4 – a favore	10.3	11.5	10.7	10.6	12.4
3 – non particolarmente a favore	15.5	15.2	16.0	13.9	16.7
2 - contrario	22.4	13.2	13.4	12.6	13.0
1 – decisamente contrario	43.1	41.6	40.2	33.1	36.7
Nessuna risposta / non so	<u>0.0</u>	<u>1.2</u>	<u>2.2</u>	<u>2.6</u>	<u>1.5</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

d) “Vietare il fumo nei luoghi di lavoro”

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n=58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	Maschi (n=330)	Femmine (n=633)
5 – assolutamente a favore	43.1	68.7	70.2	59.7	75.0
4 – a favore	19.0	14.8	13.4	17.9	11.4
3 – non particolarmente a favore	17.2	8.6	9.5	10.6	7.9
2 – contrario	20.7	1.6	2.4	5.5	1.7
1 – decisamente contrario	0.0	6.2	3.4	5.5	3.5
Nessuna risposta / non so	<u>0.0</u>	<u>0.0</u>	<u>1.2</u>	<u>0.9</u>	<u>0.5</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

e) “Vietare le pubblicità delle sigarette alle manifestazioni sportive e/o musicali”

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n=58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	Maschi (n=330)	Femmine (n=633)
5 – assolutamente a favore	32.8	47.7	55.4	46.1	56.4
4 – a favore	17.2	11.9	12.8	13.0	12.2
3 – non particolarmente a favore	19.0	16.5	14.2	17.6	13.6
2 - contrario	19.0	10.7	5.7	9.1	7.0
1 – decisamente contrario	12.1	12.8	10.5	13.3	9.6
Nessuna risposta / non so	<u>0.0</u>	<u>0.4</u>	<u>1.4</u>	<u>0.9</u>	<u>1.3</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

f) “Aumentare il costo delle sigarette di 1 franco”

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n=58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	Maschi (n=330)	Femmine (n=633)
5 – assolutamente a favore	31.0	32.5	32.5	32.1	35.2
4 – a favore	13.8	11.1	9.9	11.8	9.3
3 – non particolarmente a favore	15.5	14.0	14.6	13.9	14.4
2 – contrario	6.9	10.3	10.3	11.2	9.6
1 – decisamente contrario	32.8	31.7	32.1	30.6	30.3
Nessuna risposta / non so	<u>0.0</u>	<u>0.4</u>	<u>0.6</u>	<u>0.3</u>	<u>1.1</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

Tabella 5.3 - Opinione relativa ad altri provvedimenti contro il fumo

Domanda: “Dopo l’introduzione del divieto di fumo nei locali pubblici si discute già di possibili provvedimenti per estendere la regolamentazione ai fini di una prevenzione dal fumo. Le elenco di seguito alcuni dei provvedimenti discussi, lei mi dica se è a favore o contro. Utilizzi una scala da 5 a 1 dove 5 significa assolutamente a favore e 1 decisamente contrario.”

a) “Vietare il fumo nel raggio di 200 metri fuori dalle scuole”

	Titolo di studio (% di colonna)			
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (n=13)
5 – assolutamente a favore	48.8	46.3	38.2	46.2
4 – a favore	10.5	11.9	18.1	7.7
3 – non particolarmente a favore	10.3	13.4	9.7	7.7
2 - contrario	10.1	9.6	11.1	0.0
1 – decisamente contrario	19.1	17.3	22.9	30.8
Nessuna risposta / non so	<u>1.1</u>	<u>1.5</u>	<u>0.0</u>	<u>7.7</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

b) “Vietare del tutto la pubblicità delle sigarette”

	Titolo di studio (% di colonna)			
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (n=13)
5 – assolutamente a favore	51.4	47.2	46.5	46.2
4 – a favore	8.2	13.7	13.2	7.7
3 – non particolarmente a favore	15.9	16.4	16.7	23.1
2 – contrario	9.5	10.4	8.3	7.7
1 – decisamente contrario	13.5	11.6	15.3	15.4
Nessuna risposta / non so	<u>1.5</u>	<u>0.6</u>	<u>0.0</u>	<u>0.0</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

c) “Aumentare i prezzi della cassa malati per i fumatori”

	Titolo di studio (% di colonna)			
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (n=13)
5 – assolutamente a favore	19.6	19.7	13.9	7.7
4 – a favore	11.0	9.0	15.3	0.0
3 – non particolarmente a favore	14.6	14.0	17.4	61.5
2 - contrario	14.2	15.5	9.0	7.7
1 – decisamente contrario	39.4	39.1	42.4	23.1
Nessuna risposta / non so	<u>1.3</u>	<u>2.7</u>	<u>2.1</u>	<u>0.0</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

d) “Vietare il fumo nei luoghi di lavoro”

	Titolo di studio (% di colonna)			
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (n=13)
5 – assolutamente a favore	70.5	70.4	66.0	69.2
4 – a favore	11.8	14.9	17.4	7.7
3 – non particolarmente a favore	9.5	8.4	7.6	7.7
2 – contrario	3.7	3.0	1.4	0.0
1 – decisamente contrario	4.1	2.7	7.6	7.7
Nessuna risposta / non so	<u>0.4</u>	<u>0.0</u>	<u>0.0</u>	<u>7.7</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

e) “Vietare le pubblicità delle sigarette alle manifestazioni sportive e/o musicali”

	Titolo di studio (% di colonna)			
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (n=13)
5 – assolutamente a favore	54.2	51.9	52.1	46.2
4 – a favore	12.5	14.0	10.4	0.0
3 – non particolarmente a favore	12.9	17.9	13.9	23.1
2 - contrario	7.7	7.5	7.6	15.4
1 – decisamente contrario	11.8	8.1	14.6	7.7
Nessuna risposta / non so	<u>0.9</u>	<u>0.6</u>	<u>1.4</u>	<u>7.7</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

f) “Aumentare il costo delle sigarette di 1 franco”

	Titolo di studio (% di colonna)			
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (n=13)
5 – assolutamente a favore	34.8	36.4	27.8	30.8
4 – a favore	9.0	9.3	16.7	7.7
3 – non particolarmente a favore	13.8	14.6	15.3	15.4
2 - contrario	10.5	9.9	9.0	23.1
1 – decisamente contrario	31.6	28.7	31.3	15.4
Nessuna risposta / non so	<u>0.2</u>	<u>1.2</u>	<u>0.0</u>	<u>7.7</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

Tabella 6. Frequenza di discussione sul tema della regolamentazione del fumo

Domanda: “Quante volte nelle ultime due settimane ha parlato al lavoro, in famiglia o con gli amici della regolamentazione del fumo?”

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007

	risposte per modalità	
	n	%
Per nulla	536	55.6
Una o due volte	276	28.6
Da tre a cinque volte	104	10.8
Più di cinque volte	45	4.7
Nessuna risposta / non so	3	0.3
Totale	964	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 6.1 - Frequenza di discussione sul tema della regolamentazione del fumo

Domanda: “Quante volte nelle ultime due settimane ha parlato al lavoro, in famiglia o con gli amici della regolamentazione del fumo?”

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %			
Per nulla	55.6	57.9	50.0	51.0	47.9	55.7	53.2
Una o due volte	28.6	27.0	32.7	34.3	28.8	29.2	25.7
Da tre a cinque volte	10.8	11.1	10.1	9.1	13.7	11.1	10.1
Più di cinque volte	4.7	3.9	6.5	5.1	9.6	3.8	11.0
Nessuna risposta / non so	0.3	0.1	0.7	0.5	0.0	0.1	0.0
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

Tabella 7. Luoghi al centro di discussioni circa il divieto di fumare

Domanda: “Di quali di questi posti ha discusso la possibilità di un divieto con amici, familiari e colleghi nelle quattro settimane passate?”

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007

	risposte per modalità	
	n	%
<i>In uffici dove lavorano insieme più persone</i>		
No	705	73.1
Sì	259	26.9
Totale	964	100.0
<i>In uffici dove lavora una sola persona</i>		
No	827	85.8
Sì	137	14.2
Totale	964	100.0
<i>In uffici con contatti con i clienti</i>		
No	729	75.6
Sì	235	24.4
Totale	964	100.0
<i>In nessun luogo</i>		
No	550	57.1
Sì	414	42.9
Totale	964	100.0
<i>Spazio privato</i>		
No	877	91.0
Sì	87	9.0
Totale	964	100.0
<i>Nessuna risposta / non so</i>		
No	725	75.2
Sì	239	24.8
Totale	964	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 7.1 - Luoghi al centro della discussione circa il divieto di fumare

Domanda: “Di quali di questi posti ha discusso la possibilità di un divieto con amici, familiari e colleghi nelle quattro settimane passate?”

a) In uffici dove lavorano insieme più persone

	Tutti (n=) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %			
No	73.1	73.0	73.4	70.2	82.2	71.8	81.7
Sì	26.9	27.0	26.6	29.8	17.8	28.2	18.3
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

b) In uffici dove lavora una sola persona

	Tutti (n=) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
No	85.8	85.3			87.1	83.8	94.5	84.4	93.6
Sì	14.2	14.7			12.9	16.2	5.5	15.6	6.4
	100,0	100,0			100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

c) In uffici con contatti con i clienti

	Tutti (n=) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
No	75.6	75.4			76.3	72.7	87.7	73.9	87.2
Sì	24.4	24.6			23.7	27.3	12.3	26.1	12.8
	100,0	100,0			100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

d) In nessun luogo

	Tutti (n=) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
No	57.1	56.9		57.6	57.6	57.6	57.5	57.3	58.7
Sì	42.9	43.1		42.4	42.4	42.4	42.5	47.2	41.3
	100,0	100,0		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

e) Spazio privato

	Tutti (n=) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
No	91.0	90.8		92.4	91.4		87.7	91.1	88.1
Sì	9.0	9.2		7.6	8.6		12.3	8.9	11.9
	100,0	100,0		100,0	100,0		100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

Tabella 8a. Fattori di influenza sull'opinione pubblica

Domanda: “Quando ci si crea un’opinione su temi come quello del divieto di fumo si è facilmente influenzati da diversi fattori. Vorrei sapere da lei quanto ritiene che alcuni fattori possano influenzare l’opinione pubblica ticinese. Le leggo ora un elenco di fattori, mi risponda quanta influenza crede che abbiano normalmente utilizzando una scala da 1 a 5 dove 5 significa “molta influenza” e 1 “nessuna influenza”.”

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007

	risposte per modalità	
	n	%
<i>La televisione</i>		
5 - Molta influenza	185	19.2
4 -	228	23.7
3 -	287	29.8
2 -	107	11.1
1 - Nessuna influenza	109	11.3
Nessuna risposta / non so	48	5.0
Totale	964	100.0
<i>I giornali</i>		
5 - Molta influenza	162	16.8
4 -	247	25.6
3 -	304	31.5
2 -	122	12.7
1 - Nessuna influenza	87	9.0
Nessuna risposta / non so	42	4.4
Totale	964	100.0
<i>I manifesti dei gruppi di interesse nella discussione sul fumo</i>		
5 - Molta influenza	157	16.3
4 -	193	20.0
3 -	315	32.7
2 -	136	14.1
1 - Nessuna influenza	113	11.7
Nessuna risposta / non so	50	5.2
Totale	964	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 8b. Fattori di influenza sull'opinione pubblica

Domanda: “Quando ci si crea un’opinione su temi come quello del divieto di fumo si è facilmente influenzati da diversi fattori. Vorrei sapere da lei quanto ritiene che alcuni fattori possano influenzare l’opinione pubblica ticinese. Le leggo ora un elenco di fattori, mi risponda quanta influenza crede che abbiano normalmente utilizzando una scala da 1 a 5 dove 5 significa “molta influenza” e 1 “nessuna influenza”.”

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007

	risposte per modalità	
	n	%
<i>La discussione in Gran Consiglio e altre commissioni politiche</i>		
5 - Molta influenza	142	14.7
4 -	217	22.5
3 -	265	27.5
2 -	142	14.7
1 - Nessuna influenza	125	13.0
Nessuna risposta / non so	73	7.6
Totale	964	100.0
<i>I discorsi con amici e conoscenti</i>		
5 - Molta influenza	149	15.5
4 -	222	23.0
3 -	276	28.6
2 -	149	15.5
1 - Nessuna influenza	130	13.5
Nessuna risposta / non so	38	3.9
Totale	964	100.0
<i>Campagne di sensibilizzazione dell'Associazione non fumatori</i>		
5 - Molta influenza	282	29.3
4 -	279	28.9
3 -	210	21.8
2 -	84	8.7
1 - Nessuna influenza	71	7.4
Nessuna risposta / non so	38	3.9
Totale	964	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 8.1 - Fattori di influenza dell'opinione pubblica

Domanda: “Quando ci si crea un’opinione su temi come quello del divieto di fumo si è facilmente influenzati da diversi fattori. Vorrei sapere da lei quanto ritiene che alcuni fattori possano influenzare l’opinione pubblica ticinese. Le leggo ora un elenco di fattori, mi risponda quanta influenza crede che abbiano normalmente utilizzando una scala da 1 a 5, dove 5 significa “molta influenza” e 1 “nessuna influenza” .”

a) La televisione

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %			
5 – molta influenza	19.2	17.2	24.1	21.2	30.1	17.4	32.1
4 –	23.7	24.3	21.9	21.7	24.7	23.8	23.9
3 –	29.8	29.9	29.5	30.3	28.8	30.5	26.6
2 –	11.1	11.5	10.1	11.6	5.5	11.7	6.4
1 – nessuna influenza	11.3	11.4	11.2	12.1	9.6	11.7	9.2
Nessuna risposta / non so	5.0	5.7	3.2	3.0	1.4	5.0	1.8
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

b) I giornali

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %			
5 – molta influenza	16.8	15.3	20.5	18.2	26.0	15.2	28.4
4 –	25.5	26.4	23.7	24.2	21.9	25.7	24.8
3 –	31.5	30.5	34.2	35.4	31.5	32.3	28.4
2 –	12.7	13.1	11.5	11.6	12.3	12.7	11.9
1 – nessuna influenza	9.0	9.6	7.6	8.1	6.8	9.6	5.5
Nessuna risposta / non so	4.4	5.1	2.5	2.5	1.4	4.5	0.9
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

c) I manifesti dei gruppi di interesse nella discussione sul fumo

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %			
5 – molta influenza	16.3	15.2	19.1	17.2	21.9	15.1	23.9
4 –	20.0	21.4	16.5	16.7	17.8	20.6	17.4
3 –	32.7	31.9	34.5	37.9	27.4	33.5	29.4
2 –	14.1	14.4	13.3	14.1	11.0	14.7	9.2
1 – nessuna influenza	11.7	10.6	14.4	12.1	20.5	10.9	18.3
Nessuna risposta / non so	5.2	6.4	2.2	2.0	1.4	5.3	1.8
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

d) La discussione in gran consiglio e altre commissioni politiche

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			A favore ^a	Contrari ^a					
5 – molta influenza	14.7	14.3	13.6	21.9	15.8	13.6	21.9	13.9	22.9
4 –	22.5	21.7	22.2	27.4	24.5	22.2	27.4	22.5	22.9
3 –	27.5	27.1	31.8	21.9	28.4	31.8	21.9	28.0	26.6
2 –	14.7	16.0	13.6	5.5	11.5	13.6	5.5	15.2	10.1
1 – nessuna influenza	13.0	12.5	12.6	19.2	14.0	12.6	19.2	12.7	13.8
Nessuna risposta / non so	7.6	8.3	6.1	4.1	5.8	6.1	4.1	7.8	3.7
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

e) I discorsi con amici e conoscenti

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %				
5 – molta influenza	15.5	15.7	16.2	12.3	14.7	12.3	15.6	16.5
4 –	23.0	24.8	22.7	6.8	18.7	6.8	25.0	9.2
3 –	28.6	29.6	25.8	26.0	26.3	26.0	28.3	29.4
2 –	15.5	13.4	19.7	24.7	20.5	24.7	15.2	19.3
1 – nessuna influenza	13.5	12.0	13.1	28.8	17.3	28.8	11.8	24.8
Nessuna risposta / non so	3.9	4.5	2.5	1.4	2.5	1.4	4.1	0.9
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

f) Campagne di sensibilizzazione dell'Associazione non fumatori

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
5 – molta influenza	29.3	29.3		28.8	29.1	28.8	27.4	28.1	35.8
4 –	28.9	29.6		28.8	27.3	28.8	26.0	29.8	23.9
3 –	21.8	22.2		23.2	20.9	23.2	15.1	23.1	14.7
2 –	8.7	8.2		11.6	10.1	11.6	5.5	8.7	8.3
1 – nessuna influenza	7.4	6.4		4.5	9.7	4.5	24.7	6.2	16.5
Nessuna risposta / non so	3.9	4.4		3.0	2.9	3.0	1.4	4.1	0.9
	100,0	100,0		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

Tabella 8.2 - Fattori di influenza dell'opinione pubblica

Domanda: “Quando ci si crea un’opinione su temi come quello del divieto di fumo si è facilmente influenzati da diversi fattori. Vorrei sapere da lei quanto ritiene che alcuni fattori possano influenzare l’opinione pubblica ticinese. Le leggo ora un elenco di fattori, mi risponda quanta influenza crede che abbiano normalmente utilizzando una scala da 1 a 5, dove 5 significa “molta influenza” e 1 “nessuna influenza” .”

a) La televisione

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n=58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	>65 (n=151)	
5 – molta influenza	22.4	17.3	19.7	19.9	17.3
4 –	22.4	25.1	24.5	19.2	23.9
3 –	22.4	33.3	29.8	26.5	30.3
2 –	15.5	11.1	10.7	10.6	11.2
1 – nessuna influenza	12.1	8.6	11.2	15.9	12.7
Nessuna risposta / non so	<u>5.2</u>	<u>4.5</u>	<u>4.1</u>	<u>7.9</u>	<u>4.5</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

b) I giornali

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n=58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	Maschi (n=330)	Femmine (n=633)
5 – molta influenza	20.7	16.5	16.8	15.5	17.5
4 –	27.6	25.1	27.4	26.1	25.3
3 –	20.7	34.6	32.1	31.2	31.8
2 –	20.7	12.8	11.0	14.8	11.5
1 – nessuna influenza	6.9	7.8	8.9	8.8	9.2
Nessuna risposta / non so	<u>3.4</u>	<u>3.3</u>	<u>3.7</u>	<u>3.6</u>	<u>4.7</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

c) I manifesti dei gruppi di interesse nella discussione sul fumo

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n=58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	Maschi (n=330)	Femmine (n=633)
5 – molta influenza	17.2	12.8	17.8	13.6	17.7
4 –	22.4	17.7	20.9	20.9	19.6
3 –	31.0	34.2	32.7	30.3	33.8
2 –	12.1	20.6	12.2	18.5	11.8
1 – nessuna influenza	13.8	11.5	11.6	13.0	11.1
Nessuna risposta / non so	<u>3.4</u>	<u>3.3</u>	<u>4.7</u>	<u>3.6</u>	<u>6.0</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

d) La discussione in gran consiglio e altre commissioni politiche

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n=58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	>65 (n=151)	
5 – molta influenza	8.6	11.1	15.4	21.2	13.6
4 –	27.6	22.6	24.9	12.6	19.1
3 –	27.6	32.1	25.4	27.2	27.9
2 –	13.8	19.8	13.6	10.6	18.5
1 – nessuna influenza	17.2	11.1	12.8	15.2	17.0
Nessuna risposta / non so	<u>5.2</u>	<u>3.3</u>	<u>7.9</u>	<u>13.2</u>	<u>3.9</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

e) I discorsi con amici e conoscenti

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n=58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	Maschi (n=330)	Femmine (n=633)
5 – molta influenza	22.4	19.3	13.8	13.9	16.3
4 –	17.2	27.6	22.7	22.4	23.4
3 –	27.6	28.4	28.6	31.5	27.2
2 –	19.0	11.9	17.0	16.1	15.0
1 – nessuna influenza	10.3	11.5	14.4	13.3	13.6
Nessuna risposta / non so	<u>3.4</u>	<u>1.2</u>	<u>3.6</u>	<u>2.7</u>	<u>4.6</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

f) Campagne di sensibilizzazione dell'Associazione non fumatori

	Età - anni (% di colonna)			Sesso (% di colonna)	
	<25 (n=58)	26-40 (n=243)	41-65 (n=507)	>65 (n=151)	
5 – molta influenza	24.1	23.0	31.2	35.8	25.5
4 –	27.6	28.8	30.6	23.8	30.3
3 –	24.1	25.9	20.5	17.9	22.1
2 –	10.3	11.9	8.1	5.3	11.5
1 – nessuna influenza	12.1	7.8	6.3	8.6	8.8
Nessuna risposta / non so	<u>1.7</u>	<u>2.5</u>	<u>3.4</u>	<u>8.6</u>	<u>1.8</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

Tabella 8.3 - Fattori di influenza dell’opinione pubblica

Domanda: “Quando ci si crea un’opinione su temi come quello del divieto di fumo si è facilmente influenzati da diversi fattori. Vorrei sapere da lei quanto ritiene che alcuni fattori possano influenzare l’opinione pubblica ticinese. Le leggo ora un elenco di fattori, mi risponda quanta influenza crede che abbiano normalmente utilizzando una scala da 1 a 5, dove 5 significa “molta influenza” e 1 “nessuna influenza” .”

a) La televisione

	Titolo di studio (% di colonna)			
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (n=13)
5 – molta influenza	22.4	18.5	11.1	15.4
4 –	21.5	25.4	27.1	23.1
3 –	29.7	30.1	28.5	30.8
2 –	9.0	12.5	14.6	7.7
1 – nessuna influenza	12.5	10.7	9.0	15.4
Nessuna risposta / non so	<u>4.9</u>	<u>2.7</u>	<u>9.7</u>	<u>7.7</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

b) I giornali

	Titolo di studio (% di colonna)			
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (n=13)
Non Sa (n=6)				
5 – molta influenza	19.4	15.5	11.8	23.1
4 –	23.9	28.1	25.7	30.8
3 –	30.5	32.8	31.9	30.8
2 –	10.5	13.4	18.1	0.0
1 – nessuna influenza	11.0	8.1	5.6	7.7
Nessuna risposta / non so	<u>4.7</u>	<u>2.1</u>	<u>6.9</u>	<u>7.7</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

c) I manifesti dei gruppi di interesse nella discussione sul fumo

	Titolo di studio (% di colonna)			
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (n=13)
5 – molta influenza	18.7	15.8	10.4	15.4
4 –	19.1	19.7	24.3	23.1
3 –	32.5	33.4	32.6	23.1
2 –	11.6	16.4	16.0	23.1
1 – nessuna influenza	12.5	11.3	11.1	0.0
Nessuna risposta / non so	<u>5.6</u>	<u>3.3</u>	<u>5.6</u>	<u>15.4</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

d) La discussione in gran consiglio e altre commissioni politiche

	Titolo di studio (% di colonna)			
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (n=13)
5 – molta influenza	17.2	13.4	9.0	23.1
4 –	22.2	24.8	20.1	7.7
3 –	27.1	28.4	27.1	30.8
2 –	12.3	15.2	20.1	23.1
1 – nessuna influenza	12.3	12.8	16.7	7.7
Nessuna risposta / non so	<u>9.0</u>	<u>5.4</u>	<u>6.9</u>	<u>7.7</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

e) I discorsi con amici e conoscenti

	Titolo di studio (% di colonna)			
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (n=13)
5 – molta influenza	15.9	16.4	11.8	15.4
4 –	21.9	22.1	30.6	15.4
3 –	27.7	30.1	28.5	30.8
2 –	15.1	16.4	14.6	7.7
1 – nessuna influenza	14.0	13.7	10.4	15.4
Nessuna risposta / non so	<u>5.4</u>	<u>1.2</u>	<u>4.2</u>	<u>15.4</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

f) Campagne di sensibilizzazione dell'Associazione non fumatori

	Titolo di studio (% di colonna)			
	Basso (n=465)	Medio (n=335)	Alto (n=144)	Altro titolo - non classificabile (n=13)
5 – molta influenza	31.0	32.2	18.1	15.4
4 –	29.5	25.1	36.8	38.5
3 –	20.0	23.0	25.7	15.4
2 –	7.7	8.7	11.8	7.7
1 – nessuna influenza	7.7	7.8	5.6	7.7
Nessuna risposta / non so	<u>4.1</u>	<u>3.3</u>	<u>2.1</u>	<u>15.4</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

Tabella 8.4 - Fattori di influenza dell'opinione pubblica

Domanda: “Quando ci si crea un’opinione su temi come quello del divieto di fumo si è facilmente influenzati da diversi fattori. Vorrei sapere da lei quanto ritiene che alcuni fattori possano influenzare l’opinione pubblica ticinese. Le leggo ora un elenco di fattori, mi risponda quanta influenza crede che abbiano normalmente utilizzando una scala da 1 a 5, dove 5 significa “molta influenza” e 1 “nessuna influenza” .”

a) La televisione

	Frequenza settimanale di visione del telegiornale regionale (% di colonna)					
	Mai, quasi mai (n=124)	Forse una volta (n=50)	Due o tre volte (n=140)	Quasi giornalmente (n=209)	Giornalmente (n=434)	Più volte al giorno (n=5)
5 – molta influenza	15.3	10.0	19.3	19.6	20.7	60.0
4 –	19.4	22.0	25.7	28.2	22.6	0.0
3 –	33.9	34.0	25.0	30.1	29.0	40.0
2 –	12.1	10.0	15.0	9.6	10.6	0.0
1 – nessuna influenza	8.1	16.0	10.7	8.1	13.6	0.0
Nessuna risposta / non so	<u>11.3</u>	<u>8.0</u>	<u>4.3</u>	<u>4.3</u>	<u>3.5</u>	<u>0.0</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

b) I giornali

	Frequenza settimanale di visione del telegiornale regionale (% di colonna)					
	Mai, quasi mai (n=124)	Forse una volta (n=50)	Due o tre volte (n=140)	Quasi giornalmente (n=209)	Giornalmente (n=434)	Più volte al giorno (n=5)
5 – molta influenza	12.1	8.0	18.6	17.2	18.2	40.0
4 –	25.8	28.0	29.3	29.2	22.4	20.0
3 –	36.3	34.0	22.9	32.1	32.3	40.0
2 –	13.7	6.0	15.7	12.0	12.7	0.0
1 – nessuna influenza	6.5	14.0	10.0	4.8	11.1	0.0
Nessuna risposta / non so	<u>5.6</u>	<u>10.0</u>	<u>3.6</u>	<u>4.8</u>	<u>3.5</u>	<u>0.0</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

c) I manifesti dei gruppi di interesse nella discussione sul fumo

	Frequenza settimanale di visione del telegiornale regionale (% di colonna)					Più volte al giorno (n=5)
	Mai, quasi mai (n=124)	Forse una volta (n=50)	Due o tre volte (n=140)	Quasi giornalmente (n=209)	Giornalmente (n=434)	
5 – molta influenza	12.9	6.0	20.0	14.8	18.0	20.0
4 –	21.8	14.0	20.7	19.1	20.5	0.0
3 –	31.5	38.0	33.6	36.4	29.7	80.0
2 –	14.5	22.0	13.6	15.8	12.7	0.0
1 – nessuna influenza	12.9	14.0	7.9	8.6	14.1	0.0
Nessuna risposta / non so	<u>6.5</u>	<u>6.0</u>	<u>4.3</u>	<u>5.3</u>	<u>5.1</u>	<u>0.0</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

d) La discussione in gran consiglio e altre commissioni politiche

	Frequenza settimanale di visione del telegiornale regionale (% di colonna)					
	Mai, quasi mai (n=124)	Forse una volta (n=50)	Due o tre volte (n=140)	Quasi giornalmente (n=209)	Giornalmente (n=434)	Più volte al giorno (n=5)
5 – molta influenza	9.7	8.0	15.7	11.5	18.2	20.0
4 –	16.9	24.0	22.1	26.8	21.9	0.0
3 –	33.1	32.0	27.9	30.1	23.7	60.0
2 –	16.9	22.0	18.6	12.0	13.4	20.0
1 – nessuna influenza	12.1	8.0	10.0	11.5	15.7	0.0
Nessuna risposta / non so	<u>11.3</u>	<u>6.0</u>	<u>5.7</u>	<u>8.1</u>	<u>7.1</u>	<u>0.0</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

e) I discorsi con amici e conoscenti

	Frequenza settimanale di visione del telegiornale regionale (% di colonna)					
	Mai, quasi mai (n=124)	Forse una volta (n=50)	Due o tre volte (n=140)	Quasi giornalmente (n=209)	Giornalmente (n=434)	Più volte al giorno (n=5)
5 – molta influenza	14.5	10.0	14.3	10.0	19.4	20.0
4 –	23.4	18.0	20.7	29.2	21.2	40.0
3 –	32.3	30.0	32.9	28.7	25.8	40.0
2 –	12.1	20.0	18.6	15.3	15.0	0.0
1 – nessuna influenza	12.1	16.0	9.3	12.9	15.4	0.0
Nessuna risposta / non so	<u>5.6</u>	<u>6.0</u>	<u>4.3</u>	<u>3.8</u>	<u>3.2</u>	<u>0.0</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

f) Campagne di sensibilizzazione dell'Associazione non fumatori

	Frequenza settimanale di visione del telegiornale regionale (% di colonna)					Più volte al giorno (n=5)
	Mai, quasi mai (n=124)	Forse una volta (n=50)	Due o tre volte (n=140)	Quasi giornalmente (n=209)	Giornalmente (n=434)	
5 – molta influenza	23.4	18.0	22.1	28.7	34.6	40.0
4 –	28.2	28.0	31.4	35.4	25.8	0.0
3 –	24.2	38.0	27.9	21.1	17.3	40.0
2 –	12.1	6.0	8.6	6.2	9.2	20.0
1 – nessuna influenza	6.5	10.0	6.4	5.3	8.8	0.0
Nessuna risposta / non so	<u>5.6</u>	<u>0.0</u>	<u>3.6</u>	<u>3.3</u>	<u>4.4</u>	<u>0.0</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

Tabella 8.5 - Fattori di influenza dell'opinione pubblica

Domanda: “Quando ci si crea un’opinione su temi come quello del divieto di fumo si è facilmente influenzati da diversi fattori. Vorrei sapere da lei quanto ritiene che alcuni fattori possano influenzare l’opinione pubblica ticinese. Le leggo ora un elenco di fattori, mi risponda quanta influenza crede che abbiano normalmente utilizzando una scala da 1 a 5, dove 5 significa “molta influenza” e 1 “nessuna influenza” .”

a) La televisione

	Tempo medio giornaliero di lettura del giornale (% di colonna)		
	≤ 10 min (n=223)	11 - 30 min (n=545)	> 30 min (n=179)
5 – molta influenza	22.9	17.8	19.0
4 –	21.1	24.6	25.1
3 –	28.7	31.0	25.7
2 –	13.5	9.9	11.7
1 – nessuna influenza	7.2	12.3	13.4
Nessuna risposta / non so	<u>6.7</u>	<u>4.4</u>	<u>5.0</u>
	100.0	100.0	100.0
			100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

b) I giornali

	Tempo medio giornaliero di lettura del giornale (% di colonna)			Non Sa (n=16)
	≤ 10 min (n=223)	11 - 30 min (n=545)	> 30 min (n=179)	
5 – molta influenza	19.3	15.2	19.0	12.5
4 –	24.2	28.1	20.7	12.5
3 –	30.0	32.3	30.7	37.5
2 –	13.0	12.7	11.7	18.8
1 – nessuna influenza	6.7	8.6	12.8	12.5
Nessuna risposta / non so	<u>6.7</u>	<u>3.1</u>	<u>5.0</u>	<u>6.2</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

c) I manifesti dei gruppi di interesse nella discussione sul fumo

	Tempo medio giornaliero di lettura del giornale (% di colonna)			Non Sa (n=16)
	≤ 10 min (n=223)	11 - 30 min (n=545)	> 30 min (n=179)	
5 – molta influenza	15.7	16.0	18.4	12.5
4 –	20.2	20.6	17.3	31.2
3 –	33.2	33.2	29.6	37.5
2 –	13.9	13.9	15.1	12.5
1 – nessuna influenza	8.5	12.7	13.4	6.2
Nessuna risposta / non so	<u>8.5</u>	<u>3.7</u>	<u>6.1</u>	<u>0.0</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

d) La discussione in gran consiglio e altre commissioni politiche

	Tempo medio giornaliero di lettura del giornale (% di colonna)		
	≤ 10 min (n=223)	11 - 30 min (n=545)	> 30 min (n=179)
5 – molta influenza	14.3	13.9	17.9
4 –	22.9	23.1	20.1
3 –	29.6	26.6	26.3
2 –	15.2	14.3	15.6
1 – nessuna influenza	8.1	14.7	14.5
Nessuna risposta / non so	9.9	7.3	5.6
	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

e) I discorsi con amici e conoscenti

	Tempo medio giornaliero di lettura del giornale (% di colonna)			Non Sa (n=16)
	≤ 10 min (n=223)	11 - 30 min (n=545)	> 30 min (n=179)	
5 – molta influenza	12.6	16.3	15.6	25.0
4 –	22.4	25.0	17.3	31.2
3 –	28.7	27.9	30.2	37.5
2 –	16.6	15.4	15.1	0.0
1 – nessuna influenza	13.9	12.1	17.9	6.2
Nessuna risposta / non so	<u>5.8</u>	<u>3.3</u>	<u>3.9</u>	<u>0.0</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

f) Campagne di sensibilizzazione dell'Associazione non fumatori

	Tempo medio giornaliero di lettura del giornale (% di colonna)			Non Sa (n=16)
	≤ 10 min (n=223)	11 - 30 min (n=545)	> 30 min (n=179)	
5 – molta influenza	25.6	29.7	33.0	25.0
4 –	33.2	29.4	21.8	37.5
3 –	20.6	22.2	22.3	12.5
2 –	8.1	9.0	8.9	6.2
1 – nessuna influenza	6.3	6.6	10.1	18.8
Nessuna risposta / non so	<u>6.3</u>	<u>3.1</u>	<u>3.9</u>	<u>0.0</u>
	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

Tabella 9a. Influenza di diversi soggetti circa la realizzazione e l'introduzione del divieto di fumare

Domanda: “Alla realizzazione e all'introduzione del divieto di fumo in Ticino hanno preso parte molti soggetti, ma alcuni hanno avuto più influenza degli altri. Ora le leggo diversi nomi di partiti e media, per ognuno di essi mi deve dire se è quello che ha avuto l'influenza maggiore, se ha contribuito in qualche modo o se ha avuto pochissima influenza.”

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007

	risposte per modalità	
	n	%
<i>PPD</i>		
5 - L'influenza maggiore	69	7.2
4 - Ha avuto influenza	94	9.8
3 - Ha contribuito in qualche modo	148	15.4
2 - Ha avuto poca influenza	80	8.3
1 - Ha avuto pochissima influenza	87	9.0
Nessuna risposta / non so	486	50.4
Totale	964	100.0
<i>PLR</i>		
5 - L'influenza maggiore	43	4.5
4 - Ha avuto influenza	79	8.2
3 - Ha contribuito in qualche modo	167	17.3
2 - Ha avuto poca influenza	88	9.1
1 - Ha avuto pochissima influenza	93	9.6
Nessuna risposta / non so	494	51.2
Totale	964	100.0
<i>Lega</i>		
5 - L'influenza maggiore	34	3.5
4 - Ha avuto influenza	55	5.7
3 - Ha contribuito in qualche modo	101	10.5
2 - Ha avuto poca influenza	96	10.0
1 - Ha avuto pochissima influenza	206	21.4
Nessuna risposta / non so	472	49.0
Totale	964	100.0
<i>UDC</i>		
5 - L'influenza maggiore	24	2.5
4 - Ha avuto influenza	53	5.5
3 - Ha contribuito in qualche modo	130	13.5
2 - Ha avuto poca influenza	89	9.2
1 - Ha avuto pochissima influenza	159	16.5
Nessuna risposta / non so	509	52.8
Totale	964	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 9b. Influenza di diversi soggetti circa la realizzazione e l'introduzione del divieto di fumare

Domanda: "Alla realizzazione e all'introduzione del divieto di fumo in Ticino hanno preso parte molti soggetti, ma alcuni hanno avuto più influenza degli altri. Ora le leggo diversi nomi di partiti e media, per ognuno di essi mi deve dire se è quello che ha avuto l'influenza maggiore, se ha contribuito in qualche modo o se ha avuto pochissima influenza."

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007

	risposte per modalità	
	n	%
<i>Verdi</i>		
5 - L'influenza maggiore	174	18.0
4 - Ha avuto influenza	116	12.0
3 - Ha contribuito in qualche modo	101	10.5
2 - Ha avuto poca influenza	44	4.6
1 - Ha avuto pochissima influenza	79	8.2
Nessuna risposta / non so	450	46.7
Totale	964	100.0
<i>Partito socialista</i>		
5 - L'influenza maggiore	82	8.5
4 - Ha avuto influenza	137	14.2
3 - Ha contribuito in qualche modo	125	13.0
2 - Ha avuto poca influenza	55	5.7
1 - Ha avuto pochissima influenza	80	8.3
Nessuna risposta / non so	485	50.3
Totale	964	100.0
<i>Associazione svizzera non fumatori</i>		
5 - L'influenza maggiore	403	41.8
4 - Ha avuto influenza	213	22.1
3 - Ha contribuito in qualche modo	104	10.8
2 - Ha avuto poca influenza	37	3.8
1 - Ha avuto pochissima influenza	51	5.3
Nessuna risposta / non so	156	16.2
Totale	964	100.0
<i>Corriere del Ticino</i>		
5 - L'influenza maggiore	68	7.1
4 - Ha avuto influenza	166	17.2
3 - Ha contribuito in qualche modo	216	22.4
2 - Ha avuto poca influenza	108	11.2
1 - Ha avuto pochissima influenza	83	8.6
Nessuna risposta / non so	323	33.5
Totale	964	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 9c. Influenza di diversi soggetti circa la decisione presa di introdurre il divieto di fumare

Domanda: “Alla realizzazione e all’introduzione del divieto di fumo in Ticino hanno preso parte molti soggetti, ma alcuni hanno avuto più influenza degli altri. Ora le leggo diversi nomi di partiti e media, per ognuno di essi mi deve dire se è quello che ha avuto l’influenza maggiore, se ha contribuito in qualche modo o se ha avuto pochissima influenza.”

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007

	risposte per modalità	
	n	%
<i>La Regione</i>		
5 - L’influenza maggiore	57	5.9
4 - Ha avuto influenza	165	17.1
3 - Ha contribuito in qualche modo	229	23.8
2 - Ha avuto poca influenza	99	10.3
1 - Ha avuto pochissima influenza	96	10.0
Nessuna risposta / non so	318	33.0
Totale	964	100.0
<i>Giornale del Popolo</i>		
5 - L’influenza maggiore	57	5.9
4 - Ha avuto influenza	139	14.4
3 - Ha contribuito in qualche modo	197	20.4
2 - Ha avuto poca influenza	93	9.6
1 - Ha avuto pochissima influenza	103	10.7
Nessuna risposta / non so	375	38.9
Totale	964	100.0
<i>TSI 1</i>		
5 - L’influenza maggiore	120	12.4
4 - Ha avuto influenza	219	22.7
3 - Ha contribuito in qualche modo	233	24.2
2 - Ha avuto poca influenza	74	7.7
1 - Ha avuto pochissima influenza	76	7.9
Nessuna risposta / non so	242	25.1
Totale	964	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 9d. Influenza di diversi soggetti circa la decisione presa di introdurre il divieto di fumare

Domanda: “Alla realizzazione e all’introduzione del divieto di fumo in Ticino hanno preso parte molti soggetti, ma alcuni hanno avuto più influenza degli altri. Ora le leggo diversi nomi di partiti e media, per ognuno di essi mi deve dire se è quello che ha avuto l’influenza maggiore, se ha contribuito in qualche modo o se ha avuto pochissima influenza.”

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007

	risposte per modalità	
	n	%
<i>TSI 2</i>		
5 - L’influenza maggiore	56	5.8
4 - Ha avuto influenza	142	14.7
3 - Ha contribuito in qualche modo	217	22.5
2 - Ha avuto poca influenza	117	12.1
1 - Ha avuto pochissima influenza	122	12.7
Nessuna risposta / non so	310	32.2
Totale	964	100.0
<i>Teleticino</i>		
5 - L’influenza maggiore	50	5.2
4 - Ha avuto influenza	109	11.3
3 - Ha contribuito in qualche modo	194	20.1
2 - Ha avuto poca influenza	81	8.4
1 - Ha avuto pochissima influenza	99	10.3
Nessuna risposta / non so	431	44.7
Totale	964	100.0
<i>RSI</i>		
5 - L’influenza maggiore	52	5.4
4 - Ha avuto influenza	149	15.5
3 - Ha contribuito in qualche modo	211	21.9
2 - Ha avuto poca influenza	96	10.0
1 - Ha avuto pochissima influenza	103	10.7
Nessuna risposta / non so	353	36.6
Totale	964	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 9.1 Influenza di diversi soggetti circa la realizzazione e l'introduzione del divieto di fumare

Domanda: “Alla realizzazione e all'introduzione del divieto di fumo in Ticino hanno preso parte molti soggetti, ma alcuni hanno avuto più influenza di altri. Ora le leggo diversi nomi di partiti e media, per ognuno di essi mi deve dire se è quello che ha avuto l'influenza maggiore, se ha contribuito in qualche modo o se ha avuto pochissima influenza.”

a) PPD

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		A favore (n=836) %	Contrari (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %		
5 – L'influenza maggiore	7.2	5.2	11.9	10.6	6.2	14.7
4 – Ha avuto influenza	9.8	9.6	10.1	8.1	9.3	14.7
3 – Ha contribuito in qualche modo	15.4	14.9	16.5	16.7	15.2	18.3
2 – Ha avuto poca influenza	8.3	8.6	7.6	8.1	8.6	4.6
1 – Ha avuto pochissima influenza	9.0	8.6	10.1	10.1	8.7	12.8
Nessuna risposta / non so	50.4	53.1	43.9	46.5	51.9	34.9
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

b) PLR

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %			
5 – L'influenza maggiore	4.5	2.5	9.4	9.6	9.6	3.6	11.9
4 – Ha avuto influenza	8.2	8.2	8.3	7.1	9.6	8.1	8.3
3 – Ha contribuito in qualche modo	17.3	17.3	17.3	17.7	17.8	17.2	20.2
2 – Ha avuto poca influenza	9.1	9.3	8.6	8.1	9.6	9.0	10.1
1 – Ha avuto pochissima influenza	9.6	9.6	9.7	9.1	12.3	9.6	11.9
Nessuna risposta / non so	51.2	53.1	46.8	48.5	41.1	52.5	37.6
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

c) Lega

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
5 – L'influenza maggiore	3.5	3.6		3.5	3.2		2.7	3.6	3.7
4 – Ha avuto influenza	5.7	5.2		6.6	6.8		6.8	5.6	6.4
3 – Ha contribuito in qualche modo	10.5	10.5		11.6	10.4		8.2	10.5	11.9
2 – Ha avuto poca influenza	10.0	8.5		11.6	13.7		17.8	9.2	15.6
1 – Ha avuto pochissima influenza	21.4	21.1		19.2	21.9		28.8	20.5	28.4
Nessuna risposta / non so	49.0	51.0		47.5	43.9		35.6	50.6	33.9
	100,0	100,0		100,0	100,0		100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte "non so" non conteggiate

d) UDC

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
5 – L'influenza maggiore	2.5	1.7	4.0	5.5	4.3	4.0	5.5	2.0	6.4
4 – Ha avuto influenza	5.5	5.7	5.1	4.1	5.0	5.1	4.1	5.4	6.4
3 – Ha contribuito in qualche modo	13.5	12.2	15.2	21.9	16.5	15.2	21.9	12.9	20.2
2 – Ha avuto poca influenza	9.2	8.9	10.1	9.6	10.1	10.1	9.6	9.2	9.2
1 – Ha avuto pochissima influenza	16.5	16.2	16.7	19.2	17.3	16.7	19.2	16.1	20.2
Nessuna risposta / non so	52.8	55.9	49.0	39.7	46.8	49.0	39.7	54.3	37.6
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

e) Verdi

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %			
5 – L'influenza maggiore	18.0	15.2	25.2	23.2	31.5	17.3	25.7
4 – Ha avuto influenza	12.0	12.0	12.2	9.6	20.5	11.5	16.5
3 – Ha contribuito in qualche modo	10.5	10.9	9.4	10.6	4.1	10.8	8.3
2 – Ha avuto poca influenza	4.6	5.0	3.6	3.5	2.7	4.4	5.5
1 – Ha avuto pochissima influenza	8.2	7.7	9.4	9.1	11.0	7.7	13.8
Nessuna risposta / non so	46.7	49.3	40.3	43.9	30.1	48.3	30.3
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

f) Partito socialista

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %			
5 – L'influenza maggiore	8.5	6.6	13.3	12.1	17.8	7.9	14.7
4 – Ha avuto influenza	14.2	15.6	10.8	10.6	12.3	14.7	12.8
3 – Ha contribuito in qualche modo	13.0	11.8	15.8	17.2	11.0	12.8	13.8
2 – Ha avuto poca influenza	5.7	5.8	5.4	4.0	9.6	5.1	10.1
1 – Ha avuto pochissima influenza	8.3	7.9	9.4	9.1	9.6	8.0	11.0
Nessuna risposta / non so	50.3	52.3	45.3	47.0	39.7	51.4	37.6
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

g) Associazione svizzera non fumatori

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %			
5 – L'influenza maggiore	41.8	40.4	45.3	41.9	53.4	40.8	51.4
4 – Ha avuto influenza	22.1	23.8	18.0	20.2	12.3	23.4	12.8
3 – Ha contribuito in qualche modo	10.8	10.9	10.4	11.1	8.2	10.9	10.1
2 – Ha avuto poca influenza	3.8	3.2	5.4	5.6	5.5	3.6	5.5
1 – Ha avuto pochissima influenza	5.3	4.7	6.8	7.6	5.5	4.9	9.2
Nessuna risposta / non so	16.2	17.1	14.0	13.6	15.1	16.4	11.0
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

h) Corriere del Ticino

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti	A favore ^a					
5 – L'influenza maggiore	7.1	6.0	9.7	9.1	11.0	6.3	11.9		
4 – Ha avuto influenza	17.2	17.5	16.5	16.7	16.4	16.9	21.1		
3 – Ha contribuito in qualche modo	22.4	20.8	26.3	25.3	27.4	22.0	24.8		
2 – Ha avuto poca influenza	11.2	11.1	11.5	10.6	15.1	10.9	14.7		
1 – Ha avuto pochissima influenza	8.6	8.5	9.0	10.1	6.8	8.9	8.3		
Nessuna risposta / non so	33.5	36.2	27.0	28.3	23.3	35.0	19.3		
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0		

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

i) La Regione

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
5 – L'influenza maggiore	5.9	5.5		5.6	6.8	5.6	9.6	5.5	9.2
4 – Ha avuto influenza	17.1	16.8		19.7	18.0	19.7	13.7	17.5	14.7
3 – Ha contribuito in qualche modo	23.8	22.4		25.8	27.0	25.8	27.4	23.1	26.6
2 – Ha avuto poca influenza	10.3	10.6		8.6	9.4	8.6	12.3	10.3	11.0
1 – Ha avuto pochissima influenza	10.0	9.3		13.1	11.5	13.1	8.2	10.0	10.1
Nessuna risposta / non so	33.0	35.3		27.3	27.3	27.3	28.8	33.5	28.4
	100,0	100,0		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

I) Giornale del Popolo

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %			
5 – L'influenza maggiore	5.9	4.1	10.4	9.1	13.7	5.1	11.9
4 – Ha avuto influenza	14.4	15.2	12.6	13.1	12.3	14.6	14.7
3 – Ha contribuito in qualche modo	20.4	19.5	22.7	21.2	24.7	19.7	23.9
2 – Ha avuto poca influenza	9.6	10.2	8.3	9.1	6.8	9.9	8.3
1 – Ha avuto pochissima influenza	10.7	10.1	12.2	13.1	9.6	10.8	11.0
Nessuna risposta / non so	38.9	41.0	33.8	34.3	32.9	39.8	30.3
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

m) TSI 1

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			Tutti (n=278) %	A favore ^a (n=198) %					
5 – L'influenza maggiore	12.4	10.6	16.9	18.2	15.1	12.4	13.8		
4 – Ha avuto influenza	22.7	22.4	23.4	21.2	27.4	21.8	30.3		
3 – Ha contribuito in qualche modo	24.2	24.9	22.3	23.2	20.5	25.1	18.3		
2 – Ha avuto poca influenza	7.7	6.9	9.7	7.6	15.1	6.7	15.6		
1 – Ha avuto pochissima influenza	7.9	8.0	7.6	9.1	4.1	8.4	5.5		
Nessuna risposta / non so	25.1	27.1	20.1	20.7	17.8	25.6	16.5		
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0		

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

n) TSI 2

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %				
5 – L'influenza maggiore	5.8	4.5	8.6	11.0	9.0	11.0	5.4	9.2
4 – Ha avuto influenza	14.7	14.3	15.7	16.4	15.8	16.4	14.6	16.5
3 – Ha contribuito in qualche modo	22.5	23.2	22.2	17.8	20.9	17.8	23.0	20.2
2 – Ha avuto poca influenza	12.1	11.8	11.6	17.8	12.9	17.8	11.7	17.4
1 – Ha avuto pochissima influenza	12.7	11.5	14.6	16.4	15.5	16.4	12.1	17.4
Nessuna risposta / non so	32.2	34.7	27.3	20.5	25.9	20.5	33.3	19.3
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

o) Teleticino

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %				
5 – L'influenza maggiore	5.2	3.5	8.1	12.3	9.4	12.3	4.3	11.0
4 – Ha avuto influenza	11.3	11.5	8.6	16.4	10.8	16.4	10.6	15.6
3 – Ha contribuito in qualche modo	20.1	20.4	21.7	12.3	19.4	12.3	20.7	15.6
2 – Ha avuto poca influenza	8.4	8.2	7.6	12.3	9.0	12.3	8.0	11.9
1 – Ha avuto pochissima influenza	10.3	10.1	10.6	12.3	10.8	12.3	10.0	13.8
Nessuna risposta / non so	44.7	46.4	43.4	34.2	40.6	34.2	46.3	32.1
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

p) RSI

	Tutti (n=964) %	Non fumatori (n=686) %	Fumatori		Tutti (n=278) %	Contrari ^a (n=73) %	A favore complessivo. ^a (n=836) %	Contrari compl. ^a (n=109) %
			A favore ^a (n=198) %	Contrari ^a (n=73) %				
5 – L'influenza maggiore	5.4	4.5	7.1	9.6	7.6	9.6	4.9	9.2
4 – Ha avuto influenza	15.5	14.7	15.2	23.3	17.3	23.3	14.6	23.9
3 – Ha contribuito in qualche modo	21.9	21.1	22.2	24.7	23.7	24.7	21.2	26.6
2 – Ha avuto poca influenza	10.0	10.9	7.6	8.2	7.6	8.2	10.3	8.3
1 – Ha avuto pochissima influenza	10.7	10.3	13.6	6.8	11.5	6.8	11.4	7.3
Nessuna risposta / non so	36.6	38.3	34.3	27.4	32.4	27.4	37.7	24.8
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

DIFU, popolazione ticinese, ondata 5, giugno – luglio 2007

^a Risposte “non so” non conteggiate

Tabella 10. Numero di fumatori

Domanda: “Lei fuma, anche solo raramente?”

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007

	risposte per modalità	
	n	%
Si	278	28.8
No	686	71.2
Totale	964	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 11. Assiduità dei fumatori

Domanda: “Fuma tutti i giorni, più volte alla settimana, una volta alla settimana o più raramente?”

Base: 278 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007 che hanno risposto positivamente alla domanda “Lei fuma, anche solo raramente?”

	risposte per modalità	
	n	%
Tutti i giorni	222	79.8
Più di una volta alla settimana	25	9.0
Una volta alla settimana	8	2.9
Più raramente	23	8.3
Totale	278	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 12. Cambiamento nel consumo di sigarette rispetto all'ultimo anno

Domanda: "Fuma di più o di meno rispetto a un anno fa?"

Base: 278 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007 che hanno risposto positivamente alla domanda "Lei fuma, anche solo raramente?"

	risposte per modalità	
	n	%
Di più	16	5.7
Di meno	65	23.4
Come prima	197	70.9
Totale	278	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 13. Intenzioni recenti relative al consumo di sigarette

Domanda: "Negli ultimi tempi sta pensando di ridurre la quantità di sigarette, l'ha già ridotta o ha per caso intenzione di smettere?"

Base: 278 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007 che hanno risposto positivamente alla domanda "Lei fuma, anche solo raramente?"

	risposte per modalità	
	n	%
Sto pensando di ridurre la quantità di sigarette	63	22.7
Ho già ridotto la quantità di sigarette	48	17.3
Non intendo ridurre la quantità di sigarette	113	40.6
Ho aumentato la quantità di sigarette	4	1.4
Voglio smettere	44	15.8
Nessuna risposta / non so	6	2.2
Totale	278	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 14. Motivazioni che hanno portato a smettere di fumare recentemente

Domanda: “Cosa l’ha spinto a smettere?”

Base: 11 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007 che hanno dichiarato di aver smesso di fumare nell’ultimo anno

	risposte per modalità	
	n	%
“Per la salute” o insorgenza di problemi di salute	8	72.7
Per la discussione sul fumo e l’attuazione del divieto	1	9.1
Altri motivi	2	18.2
Totale	11	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 15.1 Variabili sociodemografiche campione - Reddito

Domanda: “A quanto ammonta grossomodo il reddito netto mensile complessivo della sua economia domestica? Con questo s’intende la somma di tutti i redditi di tutti i membri della sua economia domestica, meno i contributi obbligatori alle assicurazioni sociali e i contributi alla cassa pensioni, tenendo conto anche di eventuali pensioni alimentari versate o ricevute.”

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007

	risposte per modalità	
	n	%
Meno di 3000 franchi	103	10.7
Fra i 3000 e i 4500 franchi	176	18.3
Fra i 4500 e i 6000 franchi	182	18.9
Fra i 6000 e i 9000 franchi	163	16.9
Più di 9000 franchi	64	6.6
Nessuna risposta / non so	276	28.6
Totale	964	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 15.2 Variabili sociodemografiche campione - Titolo di studio

Domanda: “Qual è l’ultima scuola che ha frequentato e terminato?”

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007 - 1 missing

	risposte per modalità	
	n	%
Basso	465	48.3
Medio	335	34.8
Alto	144	15.0
Altro titolo - non classificabile	13	1.3
Nessuna risposta / non so	6	0.6
Totale	963	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Nota: questa tabella utilizza la seguente classificazione: **titolo di studio basso** = nessuna scuola terminata o scuola elementare/media (scuola dell’obbligo) o tirocinio/apprendistato o scuola professionale a tempo pieno; **titolo di studio medio** = scuola media superiore (maturità, maturità professionale o scuola di commercio) o scuola superiore non universitaria; **titolo di studio alto** = scuola universitaria professionale o università o politecnico.

Tabella 15.3 Variabili sociodemografiche campione - Sesso

Domanda: “Lei è uomo o donna?”

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007 - 1 missing

	risposte per modalità	
	n	%
Uomo	330	34.3
Donna	633	65.7
Totale	963	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

Tabella 15.4 Variabili sociodemografiche campione - Età

Domanda: “Lei è uomo o donna?”

Base: 964 individui intervistati nel periodo compreso fra giugno e luglio 2007 - 5 missing

	risposte per modalità	
	n	%
< 25 anni	103	6.0
26 - 40 anni	176	25.3
41-65 anni	182	52.9
> 65 anni	163	15.7
Totale	959	100.0

Fonte: Progetto DIFU, Institute of Communication and Health – ICH, Università della Svizzera Italiana

5) Schlussfolgerungen

Die Diskussion der Öffentlichkeit zum Thema Rauchen hat sich definitiv zusammen mit dem Aufkommen der Frage auf politischer Ebene entwickelt: Wie die Daten aus der Analyse der Medienabdeckung des Themas bestätigen, ist das Argument tatsächlich erst in dem Jahr der Vorbereitung auf die Volksabstimmung des 12. März 2006 ganz besonders aktuell geworden, während sich die Zeit davor und danach durch eine sehr viel geringere Medienaktivität auszeichnete. Im Einklang mit den Ergebnissen aus der Analyse der Aktivitäten in der politischen Arena, d.h. der parlamentarischen Reden, ist auch der politische Diskurs erst ab dem Jahr 2005 entflammt, als sich die Diskussion in die parlamentarischen Sitzungen verschoben hat, und umfangreichere Dokumente produziert wurden. Und nach den Ergebnissen der Umfrage der Bevölkerung hat sich die Intensität der Debatte gleich nach der Abstimmung merklich abgekühlt. In jedem Fall ist das Thema auf allen drei Ebenen (politische Sphäre, Medien und Bevölkerung) in diesem spezifischen Zeitraum auf grosses Interesse gestossen: Die Medien haben dem Problem grosse Bedeutung beigemessen, besonders was die Einführung des konkreten Verbotes anging; und auch die Resultate der Befragung lassen erkennen, wie die einzelnen Personen eine klare Meinung zu dem Thema entwickelten (ausser im Fall der Beurteilung des Einflusses der verschiedenen institutionellen Akteure auf die Meinungsbildung, in diesem Fall war die Zahl der Fragen, auf welche die Interviewten keine Antwort geben konnten, erhöht). Durch die lange Aussetzung des Themas seitens der Medien, waren die Einzelnen selbstredend dazu fähig, klare Positionen zu dem Thema zu beziehen, besonders auch weil sie an die Urne gerufen wurden.

Die Tessiner Medien haben Artikel verschiedener journalistischer Genre veröffentlicht, aber die Nachdrücklichkeit der Debatte hatte keine Auswirkung auf die Länge der einzelnen Artikel. Allerdings konnte in der heisseren Phase der Debatte eine Veränderung in der journalistischen Methode festgestellt werden: Hier unterstrichen die Zeitungen vor allen Dingen die kontroverse Natur des Themas und gingen mit mehr Kommentarartikeln und Platz für Diskussionen auch seitens der Leser an die Debatte heran.

Im Allgemeinen haben die Zeitungen eher eine befürwortende Position zum Rauchverbot eingenommen, wobei hier der spezielle Einzelfall der Zeitung „Il Mattino della Domenica“, welche sehr explizit eine klare Position zum Thema einnimmt, eine Ausnahme bildet. Diese Zeitung hat sich klar und lautstark gegen die Einführung des Verbotes ausgesprochen und tanzte somit entschieden aus der Reihe der Tessiner Presselandschaft. Die Zeitung wird zur Partei der Lega dei Ticinesi zugerechnet, und hier bestätigen sich auch die Ergebnisse der Analyse der parlamentarischen Reden, in welchen die Lega dei Ticinesi als eine der Hauptrepräsentanten des politischen Gegenwindes gegen die Gesetzesänderung agiert. Die Bevölkerung identifizierte die Lega dei Ticinesi in der Befragung nach der Abstimmung dann deutlich als der -im Vergleich zu anderen- am wenigsten wirkungsvolle institutionelle Akteur in der Bildung der öffentlichen Meinung. Die Medien haben in verschiedenen Fällen die Position der öffentlichen Meinung und die Meinung wichtiger Kategorien von Leuten (besonders die der politischen Klasse) präsentiert: Die Meinung der Bevölkerung wurde weitgehend als Befürworterin des Verbotes dargestellt, und schaut man sich die Ergebnisse der Abstimmung und der nachfolgenden Befragung dieser Studie an, geben sie dieser Darstellung recht. Auch die Beschäftigten der Gesundheitsbranche (d.h. Mediziner und Vertreter der Gesundheitsinstitutionen), wenn auch nicht sehr präsent, waren laut Medien für ein Verbot, während die Meinung der Kategorie der Geschäftsführer in den Medienberichten eher negativ als positiv zum Rauchverbot dargestellt wurde. Der Schweizerische Verein der Nichtraucher und Alberto Polli wurden besonders in dem Zeitraum vor der Abstimmung mit einer erhöhten Frequenz zitiert (durchschnittlich in einem von sechs Artikeln) und mit Ausnahme des „Il Mattino“ eher auf unparteiische und wertneutrale Weise präsentiert. Die Sonntagszeitung sprach sich sehr kritisch gegenüber des Vereins und seines Präsidenten aus.

Was die Bevölkerung angeht, so hat sich diese klar für die Einführung eines Rauchverbotes ausgesprochen, wie sich in der Abstimmung gezeigt hat. Die Tessiner haben trotzdem eine besondere Sensibilität gegenüber der Frage der Freiheit gezeigt, waren jedoch mit der einseitigen Benützung des Freiheitsarguments (zugunsten von der Freiheit, rauchen zu dürfen) seitens der Gegner des Rauchverbots

nicht einverstanden: Die Bevölkerung vertrat mehrheitlich die Position, dass die eigene Freiheit da aufhört, wo die Handlungen des einen die Freiheit eines anderen in Mitleidenschaft zieht. In diesem Fall die Freiheit, saubere Luft atmen zu dürfen. Hier lohnt es sich jedoch zu erwähnen, dass auch eine ganze Reihe Nichtraucher die Sorgen der Raucher teilte, was die Einführung einer Einschränkung des Rauchens angeht: dies bewies die Fähigkeit der Tessiner, auch die Bedürfnisse seiner sich anders verhaltenden Mitbürger in seine Überlegungen mit einzubeziehen. Seinen Anfang fand das von den Medien viel benutzte Argument der Freiheit in diesem Fall in der politischen Debatte, wie die Untersuchung der parlamentarischen Reden klar aufzeigt. Es wurde von den Gegnern des Verbotes als das Hauptargument ihrer Position eingeführt. Wie die Analyse der parlamentarischen Reden und die content analysis der Zeitungsartikel bewiesen, wurde das Argument der vermuteten Verfassungsmässigkeit der Freiheit zu rauchen in der Diskussion zwar benutzt, allerdings in viel geringerem Masse als andere Argumente.

Aus den Ergebnissen der Untersuchung der politischen Diskussion und der Befragung kann man beobachten, wie sich die Debatte nicht nur einer möglichen weiteren Reglementierung des Rauchens auch auf anderen Ebenen oder anderen Formen der Regulierung öffnete, sondern gerade die Bevölkerung generell bereit war, auf diesem Weg weiterzugehen und das Rauchen nicht nur in den Lokalen, sondern auch auf der Arbeitsstelle zu verbieten und Tabakwerbung aus der Öffentlichkeit zu verbannen. Etwas skeptischer zeigten sich die Befragten gegenüber einer eventuellen Einführung von Massnahmen, welche sich direkt gegen Raucher richten, als das wären eine Erhöhung der Krankenkassenprämien für Nikotinsüchtige und ein Preisanstieg von Zigaretten. Hierbei muss aber erwähnt werden, dass die Bevölkerung solchen Überlegungen im allgemeinen zur Zeit sehr wenig Aufmerksamkeit schenkt, wahrscheinlich weil die Phase der heissen politischen und medialen Diskussion vorüber ist.

Schlussendlich resultiert aus der Umfrage auch eine echte Schwierigkeit seitens der Bevölkerung, die Rolle der wichtigsten institutionellen Spieler in dem Entscheidungsprozess zu beurteilen: Ein Faktor der hierfür verantwortlich gemacht werden könnte, ist die Unentschiedenheit welche schon die politische Diskussion kennzeichnete, da Politiker aus allen Parteien eher für sich sprachen und keine klare Positionsbeziehung seitens der ganzen Partei stattfand. Diejenigen Parteien, welche am ehesten eine Position zu dem Thema bezogen haben, waren die Lega dei Ticinesi und die Grünen. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Lega dei Ticinesi laut der Bevölkerung trotz ihrer klaren Position kaum Einfluss auf die öffentliche Meinung ausüben konnte, den Grünen wird jedoch in dieser Hinsicht ein gewisser Einfluss zugesprochen. Analog zu den politischen Parteien war sich die Bevölkerung auch bei der Beurteilung der Rolle der Medien nicht klar, wie viel Bedeutung sie dem Einfluss der einzelnen Tessiner Medien auf die öffentliche Meinungsbildung zuteilen sollte, seien es nun Printmedien, Radio oder Fernsehen. Diese Unentschlossenheit ändert sich aber schlagartig, wenn es den Einfluss des Schweizerischen Nichtrauchervereins zu beurteilen gilt: Die Kampagnen des Vereins wurden unter allen Aktionen vieler Akteure als der Faktor genannt, welcher am allermeisten zur Meinungsbildung der Tessiner Bevölkerung hinsichtlich des Rauchverbots beigetragen hat. ASNF wird auch als der Hauptvorantreiber der Einführung des Verbots gesehen, auch wenn dies, wie die Analyse der parlamentarischen Reden bestätigt, ausschliesslich in der Anfangsphase der Debatte stattfindet. Hier werden einerseits die Unterschriftensammlung für die Petition, und auch die Arbeitsgruppe zum passiven Rauchen beide von dem Präsidenten des Vereins, Alberto Polli, geleitet.